



Geschäftsbericht
2023

klug anlegen. besser leben.

klug anlegen. besser leben.



Quirin Privatbank AG

WKN: 520230 ISIN: DE 0005202303 31. Dezember 2023

Kennzahlen

Anteilseigner

Berliner Effektengesellschaft AG	25,3 %
Vorstand Quirin Privatbank AG	19,0 %
Riedel Gruppe	14,9 %
Streubesitz	40,8 %

Jahresüberschuss

9,5 Mio. €

2022 8,0 Mio. €

Bilanzsumme

1.456 Mio. €

2022 497 Mio. €

Eigenkapital

76 Mio. €

2022 70 Mio. €

Anzahl der Mitarbeiter:innen

300



2022 256

Gesamtkapitalquote

33,8 %

2022 31,5 %

Aktienkurs am 31.12.2023

3,38 €

2022 3,22 €

Mehr unter



quirinprivatbank.de/2023

Wie Geld glücklich macht



Wie Geld glücklich macht

Vorwort des Vorstands 8

Geld. Glück. 12

Lagebericht

Rahmenbedingungen 39

Geschäftsmodell 40

Geschäftliche Entwicklung 43

Risikobericht und Beschreibung des Risikomanagements 48

Chancen-, Risiko- und Prognosebericht 59

Jahresabschluss

Bilanz 66

Gewinn- und Verlustrechnung 70

Anhang 74

Weitere Angaben

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks 95

Bericht des Aufsichtsrats 102

Standorte, Kontakt, Impressum 105

Wie Geld glücklich macht

Vorwort des Vorstands

Geld. Glück.

8

12





Karl Matthäus Schmidt

Vorstandsvorsitzender der
Quirin Privatbank AG



Johannes Eismann

CFO/Vorstand Kapitalmarktgeschäft der
Quirin Privatbank AG

**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Kundinnen und Kunden, verehrte
Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner,
liebe Freundinnen und Freunde der
Quirin Privatbank,**

Zinsen, Zinsen, Zinsen – so würde wahrscheinlich der Titel lauten, wenn das Anlagejahr 2023 ein Film wäre. Denn es stand vor allem im Zeichen der schnellen und kräftigen Anhebungen des EZB-Leitzinssatzes. Entsprechend oft bestimmte das Thema die mediale Berichterstattung. Nach einer Dekade mit minimalen und zum Teil negativen Zinsen waren diese Anhebungen eine lange herbeigesehnte Veränderung für viele Sparerinnen und Sparer.

Nicht alle Banken haben ihre Kundschaft von der verbesserten Zinssituation profitieren lassen, viele haben die Weitergabe des gestiegenen Zinsniveaus lange hinausgezögert, sie zeitlich stark begrenzt oder die Zinsen nur in geringem Umfang weitergereicht. Die Quirin Privatbank hingegen hat die gestiegenen Guthabenzinsen zeitnah an ihre Kundinnen und Kunden sowie an die Kundinnen und Kunden von quirion weitergegeben. Parallel haben wir mit „Cash-Invest“ eine Geldmarkt-Vermögensverwaltung aufgelegt, um Anlegerinnen und Anlegern unnötiges Tagesgeld-Hopping zu ersparen. Die Nachfrage nach dieser Geldmarktanlage als auch nach den Zinskonten war enorm. Das lag vermutlich auch an der inversen Zinsstrukturkurve in Europa und den USA. Hierdurch gab es für kurzlaufende Papiere deutlich höhere Zinsen als langlaufende – eine Anomalie, die eher selten vorkommt.

Darüber hinaus war das Jahr 2023 geprägt von einer sinkenden, aber weiterhin hohen Inflation, einer wirtschaftlichen Stagnation in Deutschland und von verschiedenen Krisen sowie deren Folgen für das Wirtschaftsgeschehen, wie dem andauernden Russland-Ukraine-Krieg oder dem erneuten Entfachen des Nahostkonfliktes.

Deshalb war es durchaus überraschend, wie gut sich die Aktienmärkte im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelt haben. Nach dem überaus unerfreulichen Börsenjahr 2022 liefen die internationalen Kapitalmärkte 2023 zu neuer Höchstform auf: Der DAX legte um gut 20 % zu, der MSCI World um 22 % und der S&P 500 sogar um 24 %. Nach dem rauen Börsenvorjahr, das mit hohen Verlusten bei Aktien und auch Anleihen einherging, haben die Aktienmärkte 2023 trotz gestiegener Zinsen und unterjährig schwankender Kursverläufe, überaus erfreulich performt.

2023 mit einem Gewinn von 9,5 Millionen Euro abgeschlossen

Die Quirin Privatbank, die als einzige Bank in Deutschland ihre Kundinnen und Kunden frei von Interessenkonflikten und unabhängig von Provisionen berät, konnte ihren Wachstumskurs in 2023 fortsetzen und im Vergleich zum Vorjahr auch beschleunigen. Dazu hat auch das beschriebene positive Marktumfeld beigetragen, so dass die Bank einen Jahresüberschuss von 9,5 Millionen Euro erwirtschaftet hat. Damit wurde das Vorjahresergebnis um 1,5 Millionen Euro übertroffen, das entspricht in etwa 18 %. Das erzielte Ergebnis liegt zudem deutlich über dem erwarteten Planwert. Maßgeblich zu dieser erfolgreichen Geschäftsentwicklung beigetragen haben das Privatkundengeschäft, die stark gestiegenen Kundeneinlagen und die daraus generierten Zinsmargen im Treasury der Bank. Als Vorstand möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für dieses überaus erfolgreiche Geschäftsjahr bedanken.

Privatkundengeschäft: Verwaltete Vermögen wachsen um 16 %

In dem unterjährig schwankenden, letztlich aber insgesamt freundlichen Börsenumfeld sind die Assets under Management 2023 auf insgesamt 5,8 Milliarden Euro angestiegen. Das entspricht einem Wachstum um 0,8 Milliarden Euro beziehungsweise um 16 %. Die Nettozuflüsse fielen 2023 deutlich höher aus als im Vorjahr – sie betragen 380 Millionen Euro und lagen damit 31 % über denen des Vorjahres.

quirion wächst weiterhin stark

Unsere digitale Tochter quirion bietet Anlegerinnen und Anlegern seit zehn Jahren einen einfachen und kostengünstigen Zugang zu einer professionellen Geldanlage, die in ihrer Qualität der DNA der Quirin Privatbank entspricht. 2023 ist quirion wieder außerordentlich stark gewachsen. Die Nettozuflüsse haben sich mit 850 Millionen Euro im Vergleich zu 2022 mehr als verdreifacht. Die Kundenzahl ist um 32 % auf nunmehr rund 78.000 angestiegen, die verwalteten Vermögen sogar um 80 % auf rund 2,3 Milliarden Euro zum Bilanzstichtag.

Im Doppel unschlagbar: Quirin Privatbank und quirion

Gemeinsam betreuen die beiden Marken Quirin Privatbank und quirion mittlerweile knapp 8,1 Milliarden Euro an verwalteten Vermögen von mehr als 90.000 Kundinnen und Kunden. Die Zahl der Kunden wurde im Vergleich zu 2022 um 28 % gesteigert, die verwalteten Vermögen um 29 %.

Bedingungen im Kapitalmarktgeschäft anhaltend herausfordernd

Die schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Kapitalmarktgeschäft in 2022 haben sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr fortgesetzt. Die hohe Inflation, der gleichzeitige Zinsanstieg und phasenweise die Volatilität an den Kapitalmärkten haben diese Situation zusätzlich verschärft. Dies hat die Durchführung von Kapitalmarkttransaktionen deutlich erschwert und teilweise unmöglich gemacht, was die Geschäftsentwicklung entsprechend belastet hat. Aufgrund des stabilen und weniger umfeldabhängigen Bereichs Kapitalmarktservice erreicht das Kapitalmarktgeschäft insgesamt trotzdem ein positives operatives Ergebnis.

9,5

Millionen Euro Gewinn

32 %

Wachstum

90.000

Kund:innen

11

Cent Dividende

Hälfte des Gewinns wird als Dividende ausgeschüttet

Den erzielten Jahresgewinn in Höhe von 9,5 Millionen Euro wollen wir nutzen, um unsere Gewinnrücklagen zu stärken. Zudem werden wir der Hauptversammlung im Juni 2024 die Ausschüttung des verbleibenden Bilanzgewinns in Höhe von 4,8 Millionen Euro als Dividende für das Geschäftsjahr 2023 vorschlagen. Das entspricht einer Ausschüttung von 11 Cent je Aktie, mit der wir unsere Aktionärinnen und Aktionäre am Unternehmenserfolg beteiligen wollen.

Was macht Sie glücklich?

Auch wenn 2023 ein gutes Börsen- und Geschäftsjahr war, stehen wir weiterhin vor großen Herausforderungen – in Deutschland und weltweit. Wir als Quirin Privatbank versuchen dabei, unseren Optimismus, unsere Zuversicht und unsere Überzeugung, dass der Markt viele Dinge regeln kann und wird (wenn leider auch nicht alle), an unsere Kundinnen und Kunden weiterzugeben. Wir können Ihnen vielleicht nicht alle Sorgen, die mit der tagesaktuellen Politik- und Wirtschaftslage verbunden sind, nehmen, aber wir können uns zumindest gut um Ihr Geld kümmern und so zu Ihrem finanziellen Wohlbefinden beitragen.

2023 ist uns das gut gelungen. Auch im kommenden Jahr wollen wir mit einer renditestarken, langfristig vermögensmehrenden Geldanlage die finanzielle Basis schaffen, damit Sie Ihre Ziele und Träume realisieren können. Damit Sie besser leben können.

Denn Geld allein kann uns nicht glücklich machen, es kann uns aber Zeit, Erholung, Selbstverwirklichung verschaffen, es kann uns Wünsche und Bedürfnisse erfüllen, die wir haben. Ganz essenziell ist deshalb die Frage, was genau Sie ganz persönlich glücklich macht. Und weil das eine so wichtige Frage ist, gehen wir ihr in diesem Geschäftsbericht etwas genauer auf den Grund.

Vorab wollen wir uns ganz herzlich bei Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Kundinnen und Kunden, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner der Quirin Privatbank AG, bedanken. Danke für Ihr Vertrauen, Ihre Loyalität, Ihre Verbundenheit. Danke, dass Sie an unserer Seite sind und uns auf unserem Weg so eng begleiten.

Ihr Karl Matthäus Schmidt und Ihr Johannes Eismann



Karl Matthäus Schmidt

Vorstandsvorsitzender der Quirin Privatbank AG



Johannes Eismann

CFO/Vorstand Kapitalmarktgeschäft der Quirin Privatbank AG

Geld. Glück.

Glück ist ein großes Wort.

Wer möchte das nicht – glücklich sein? Geld allein vermag das nicht, aber es kann dazu beitragen, uns Wünsche und Ziele zu erfüllen, die uns glücklich machen.

Doch viele Geldthemen sind eine mentale Herausforderung für uns. Zum Beispiel das Konzept der Rente. Es ist historisch gesehen relativ neu, noch vor 150 Jahren war eine arbeitsfreie Lebensphase, finanziert durch Ersparnisse, undenkbar.

Zudem ist das menschliche Gehirn auf sofortige Belohnung programmiert. Das erschwert langfristige Entscheidungen wie die, für unseren späteren Ruhestand zu sparen, erheblich.

Wenn wir über uns selbst in der Zukunft nachdenken, werden die Areale im Hirn aktiviert, die wir nutzen, wenn wir über Fremde nachdenken. Unser zukünftiges Ich ist also wie ein Fremder für uns.

Diese mentalen Hemmnisse lassen sich jedoch überwinden, so dass wir mehr finanzielles Wohlbefinden erlangen. Drei Elemente sind dabei essenziell:

**Das Wissen darum,
was uns wirklich
glücklich macht.**

**Eine gute
Umsetzung.**

**Der richtige Partner
an der Seite.**



Wissen, was glücklich macht

Wie oft wurden Sie schon in einer Bank gefragt, was Sie glücklich macht? Wahrscheinlich nicht sonderlich oft. Auch wir stellen diese Frage zu selten – noch, das soll sich ändern. Denn sie ist der Schlüssel für Ihren finanziellen Erfolg. Geld selbst kann nicht glücklich machen, es ist Mittel zum Zweck. Nur wenn Sie wissen, welche Wünsche Ihr Geld Ihnen erfüllen soll, dann kann Ihr Geld Sie glücklich machen. Deshalb stellen Sie sich doch mal die Frage: **Was macht Sie wirklich glücklich?“**

Karl Matthäus Schmidt
Vorstandsvorsitzender der Quirin Privatbank AG

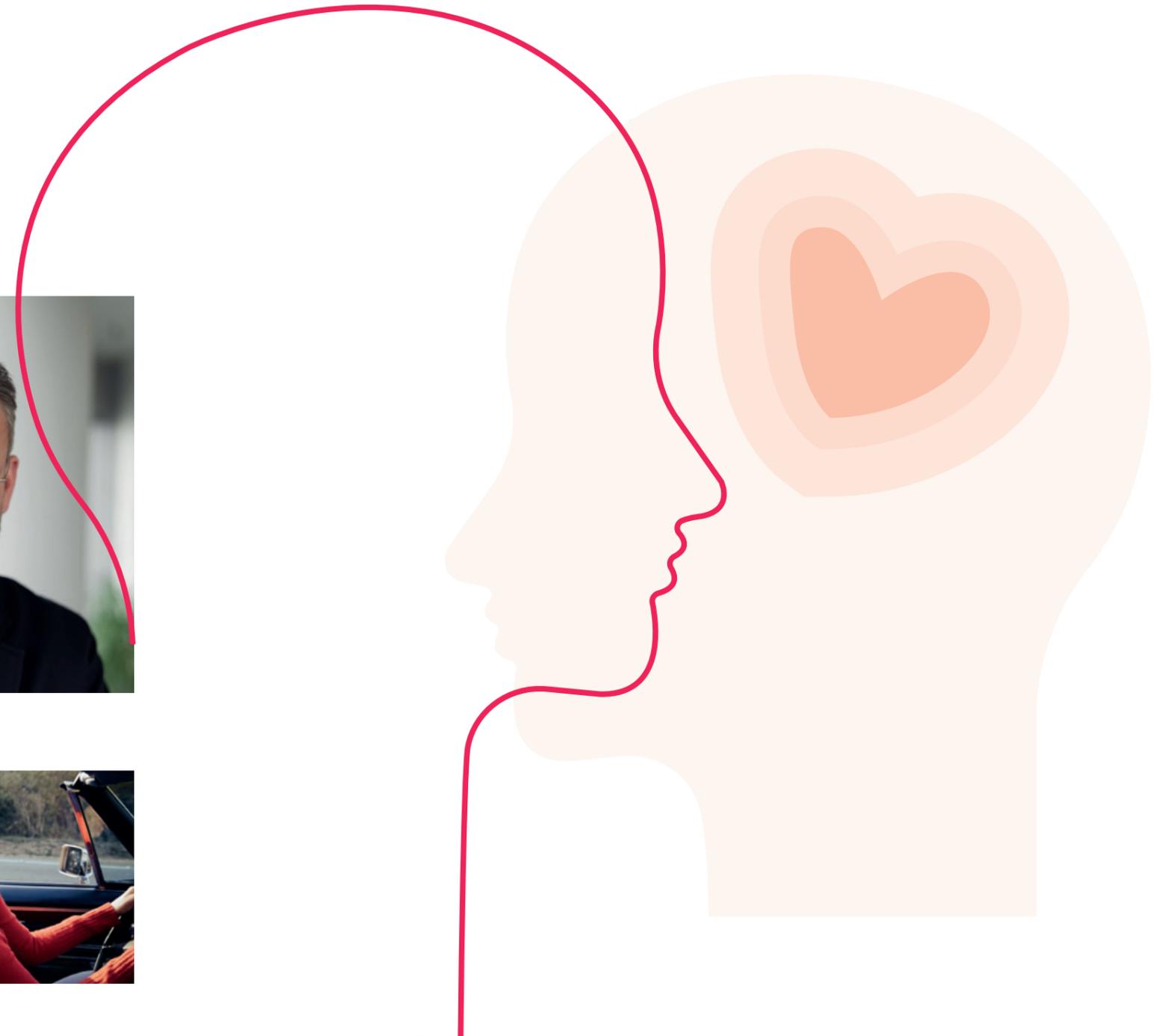
Das können die verschiedensten Dinge sein: ein eigenes Unternehmen gründen, sich sozial engagieren, sich eine Auszeit nehmen, eine berufliche Neuorientierung, die eigene Immobilie, eine sorgenfreie Rente, die Unterstützung der Familie oder andere.

Bei der Erreichung dieser Ziele hilft es, diese möglichst **konkret zu visualisieren**. Wenn wir beim Beispiel einer sorgenfreien Rente bleiben, stellen Sie sich die folgenden Fragen:

Wie, wo und mit wem möchte ich später leben?

Was möchte ich konkret tun?

Wie will ich meine Zeit verbringen?



Das mag trivial klingen, ist es aber nicht. Denn je konkreter die Vision von Ihrer eigenen Zukunft ist, desto stärker wird die **Verbindung zu Ihrem zukünftigen Ich** und desto leichter fällt es Ihnen, etwas für diese Zukunft zu tun.

Gegenwart und Zukunft sind ein Bogen*, sie sind verbunden. Nur wenn ich im Hier und Jetzt über meine Zukunft nachdenke, habe ich die Chance, später so zu leben, wie es mich glücklich macht.

Die wichtigste Frage, wenn es um das Thema Geld geht, ist, was uns wirklich antreibt, was uns glücklich macht. Die Selbstkenntnis ist ein Schlüsselement auf dem Weg zu besseren Finanzentscheidungen.

*„Financial Wellbeing“, Dr. Thomas Mathar

Eine gute Umsetzung

Wenn Sie wissen, was Sie glücklich macht, ist der erste wichtige Schritt getan. Nun geht es an die praktische Umsetzung, an die Anlage Ihres Geldes, an den Vermögensaufbau. Der sollte im Wesentlichen drei Kriterien erfüllen:

Ohne Prognosen

Die Geldanlage sollte prognosefrei erfolgen, das heißt: Verzichten Sie auf den Versuch, den Markt schlagen zu wollen, und setzen Sie stattdessen maximal breit gestreut auf selbigen. Wie mit unserer Vermögensverwaltung.

Ohne Provisionen

Suchen Sie sich einen Partner, der auf Provisionen verzichtet und Sie unabhängig berät wie ein Steuerberater oder Anwalt. Wie wir. Auch wenn ein Provisionsverbot 2023 erneut von der Provisionslobby verhindert wurde.

Ohne unnötige Kosten

Auch wenn andere Banken das gerne behaupten – gute Geldanlage muss nicht teuer sein. Statt Kosten zu verschleiern, machen wir sie transparent und sind dabei günstiger als viele andere.



Der richtige Partner

Nun wissen Sie, was Sie glücklich macht und was bei einer guten Geldanlage wichtig ist. Jetzt brauchen Sie nur noch den richtigen Partner an Ihrer Seite. Das sind wir.

Weil wir trotz aller Herausforderungen unserer Zeit **nicht die Zuversicht verlieren**. Ob Nahost-Konflikt, Russland-Ukraine-Krieg, Dauerstreit in der Ampel-Koalition, Energiepreiskrise, Wirtschaftsflaute, Strafzolldiskussion oder die Silicon-Valley-Bank-Pleite – wir stehen das mit unseren Kundinnen und Kunden gemeinsam durch.

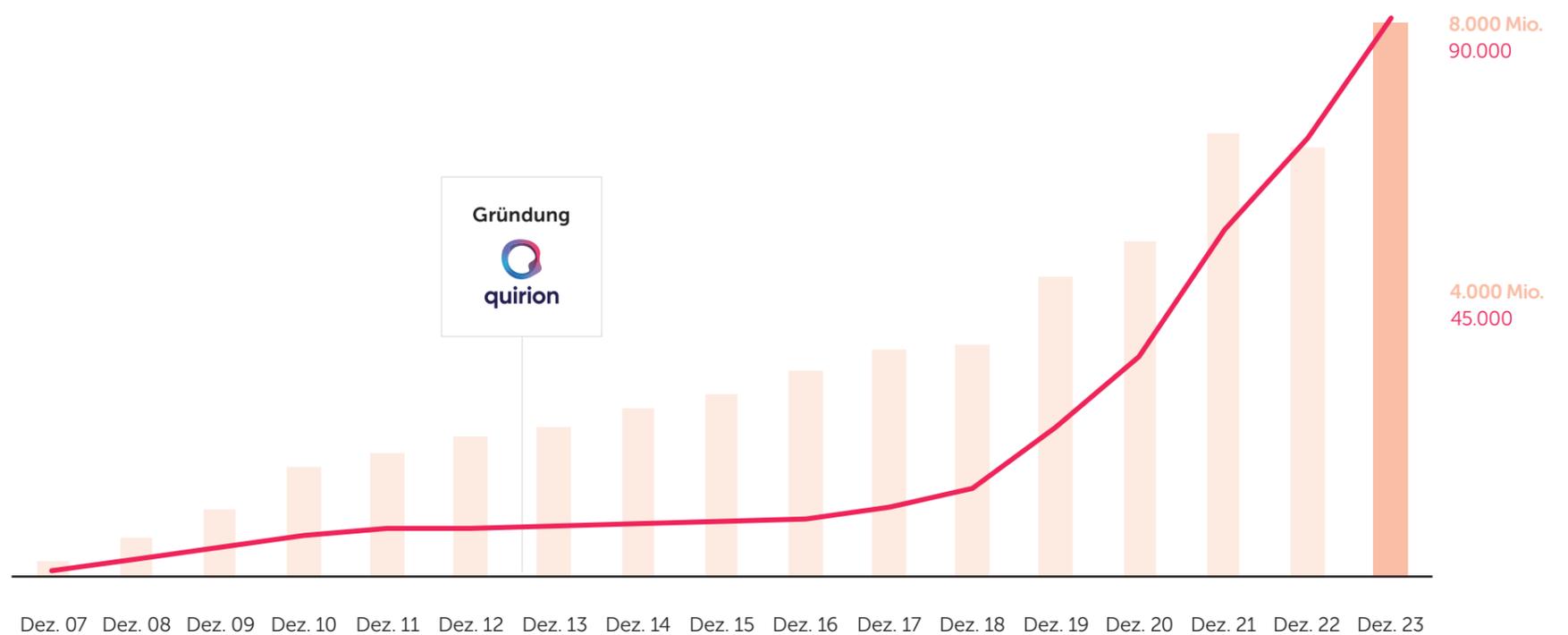
Weil wir uns nicht auf dem Erreichten ausruhen, sondern **unseren Weg stetig weitergehen**. Wir sind 2023 erneut kräftig gewachsen. Insgesamt betreut die Quirin Privatbank zusammen mit ihrer digitalen Tochter quirion Ende 2023 etwa 8,1 Milliarden Euro von rund 90.000 Kundinnen und Kunden.

8.100.000.000

Assets in Euro

≈ 90.000

Kund:innen



Wachstum Kunden und Assets unter Management der Quirin Privatbank und von quirion seit Gründung

Der richtige Partner

Wir vermehren das Vermögen unserer Kundinnen und Kunden langfristig. So hat beispielsweise die Vermögensverwaltung „Markt“ mit einem Aktienanteil von 80 % seit 2013 eine Rendite von 5,51 % per annum erwirtschaftet, nach sämtlichen Kosten. Im letzten Jahr lag die Performance sogar bei 11,13 %.

Vermögenszuwachs 2013 bis 2023 (pro Jahr)

↗ 0,80 %

Markt 20/80*

↗ 3,28 %

Markt 50/50

↗ 5,51 %

Markt 80/20

Vermögenszuwachs im Jahr 2023

↗ 5,38 %

Markt 20/80*

↗ 8,23 %

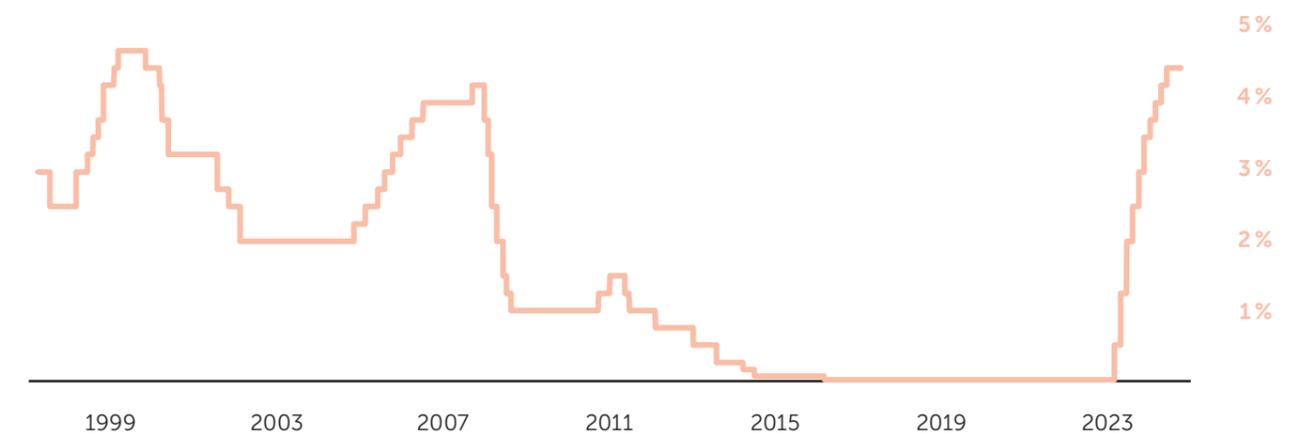
Markt 50/50

↗ 11,13 %

Markt 80/20



Leitzinsentwicklung der EZB seit 1999



Wir haben schnell und transparent auf die Zinsentwicklungen reagiert und die gestiegenen Zinsen umgehend weitergegeben. Wir zahlen unseren Kundinnen und Kunden aktuell **3 % Verzinsung** auf neue Gelder ohne jedwede Bedingung.

Zusätzlich bieten wir mit der Vermögensverwaltungsstrategie **Cash-Invest** eine Geldmarktanlage mit einer Zielrendite von derzeit über 4 %, um Anlegerinnen und Anlegern unnötiges Tagesgeld-Hopping zu ersparen. Cash-Invest ist die am schnellsten gewachsene Vermögensverwaltung, die wir je eingeführt haben.

Für kurzfristige Gelder sind die Zins- und Geldmarktkonten gut geeignet, längerfristige Investitionen sind dort jedoch völlig falsch angelegt. Hierfür braucht es die internationalen Aktienmärkte. Das hat auch das Jahr 2023 gezeigt, der Markt entwickelte sich viel besser als erwartet. Die 100%ige Aktienstrategie hat knapp 15 % Rendite erwirtschaftet. Wer da langfristig verfügbares Geld zu vermeintlich attraktiven 3 oder 4 % Zinsen investiert hatte, hat seinem Vermögen keinen Gefallen getan. Das zeigt einmal mehr: Der richtige Zeitpunkt ist immer jetzt, denn beim wissenschaftlichen Investieren schlägt der Zeitraum den Zeitpunkt.“

Philipp Dobbert
Chefvolkswirt und Leiter Vermögensverwaltung der Quirin Privatbank AG



* Markt 20/80 bedeutet: ein Aktienanteil von 20 % und ein Anleiheanteil von 80 %.

Der richtige Partner

Wir wissen, was wir wollen: attraktive Renditen für unsere Kundinnen und Kunden und weiteres Wachstum für uns als Unternehmen. Deshalb haben wir das Wachstumsprojekt Q25+ gestartet. Unser Ziel ist es, in der Bank auf 25.000 Kunden zu wachsen, denn das Potenzial am Markt ist riesig.

5,1 Millionen

Besserverdienende in Deutschland
im Alter von 18 bis 65 Jahren

1 % = 51.000

potenzielle Kund:innen

Dieses Projekt wurde mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gemeinsam entwickelt – die interne Veranstaltungsreihe „Quiriner im Dialog“ war der Startschuss dazu. Im Ergebnis arbeiten wir derzeit mit Hochdruck an 31 Teilprojekten, um für unsere Kundinnen und Kunden in vielen kleinen Details, aber auch bei einigen großen Themen noch besser zu werden.



Begleitet wurde der Projektstart von einigen personellen Veränderungen. So hat die Quirin Privatbank **Jane de Vries**, die zuvor knapp 20 Jahre das Wachstum der DKB vorangetrieben hat, als Chief Development & Growth Officer gewonnen. Und Karl Matthäus Schmidt hat in Personalunion als Vorstandsvorsitzender die Leitung des Privatkundengeschäftes übernommen.

Der richtige Partner

Wir entwickeln uns in allen Unternehmensbereichen für unsere Kundinnen und Kunden weiter.

12.000 Gäste

auf unseren Veranstaltungen begrüßt, so viele wie nie,

plus 6 %

darunter viele neue Interessentinnen und Interessenten



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am

Unternehmenserfolg

beteiligt

Social Media

als Lead-Kanal ausgeweitet

erstmalig digitale Mitarbeiterunterweisung mit

eplas®

internes Kontrollsystem in

Prozesslandkarte

integriert und digitalisiert

erstmalig

CO₂

durch Stilllegung von CO₂-Zertifikaten aus Europäischem Emissionshandel

kompensiert



Inhouse

Personal-Entwicklungsprogramme eingeführt

im Podcast

„klug anlegen“ Marke von

500K

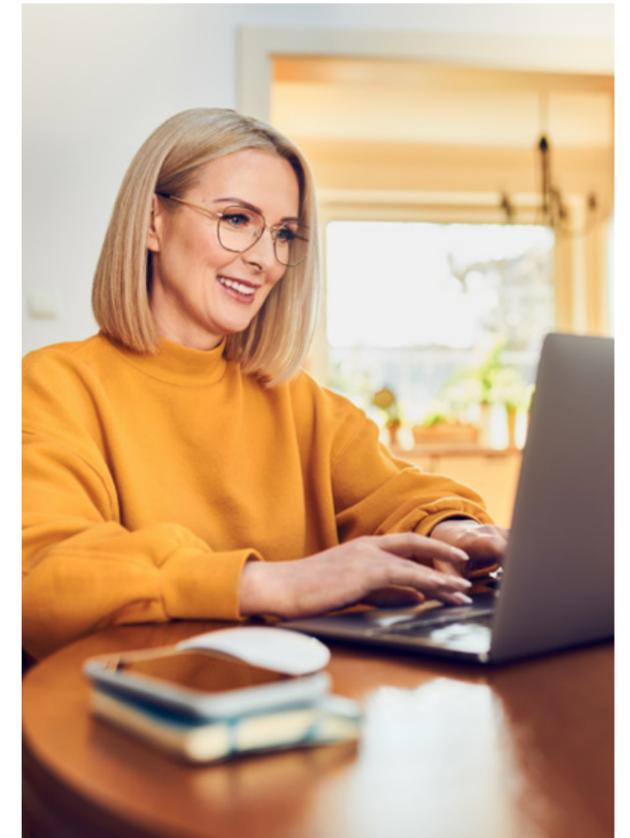
Downloads geknackt



technische Optimierung der

Customer Journeys

vorangetrieben



Podcast-Special mit Gästen eingeführt, darunter

Tina Müller

Verena Pausder

Norbert Dickel

Joachim Llambi

Johannes Reck



Der richtige Partner

Nicht nur für Privatkunden, sondern auch für den Mittelstand.

„Ihr Erfolg ist unser Erfolg – wir behandeln Ihr Geschäftsvorhaben so, als ob es unser eigenes wäre.“ Das ist unser Antrieb, wenn wir mittelständische Unternehmen bei Finanzierungsmaßnahmen auf Eigen- und Fremdkapitalbasis beraten. Wir bieten eine umfassende Fachexpertise, ein großes Investoren-Netzwerk und treiben alle **Transaktionen** mit großer Leidenschaft voran.

Das Jahr 2023 hat den Geschäftsbereich vor große Herausforderungen gestellt – und dennoch können wir auf eine Reihe erfolgreicher Transaktionen im Kapitalmarktgeschäft zurückblicken.. Hier eine kleine Auswahl:



Abwicklung Wahldividende Ernst Russ AG



Durchführung Aktienrückkauf der Capsensixx AG



Begleitung von Anleiherestrukturierung ESPG AG

SCHUMAG

Begleitung Delisting-Übernahmeangebot für Schumag AG



Begleitung Anleiheemission der BDT Media Automation GmbH



Durchführung Bar-Kapitalerhöhungen der 123fahrschule SE



Begleitung einer Anleiheemission der Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH



Unser Geschäftsbereich **Kapitalmarkt** zeigte sich auch 2023 krisenfest und robust gegenüber politischen und äußeren ökonomischen Einflussfaktoren. Wir sind als „verlängerte Werkbank“ für Unternehmen wie auch dritte Investmentbanken im deutschsprachigen Kapitalmarkt seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner. Mit unserem Leistungsangebot der wertpapiertechnischen Dienstleistungen (u. a. Zahlstelle, Emission von Krypto-ETPs, Umsetzung von Kapitalveränderungsmaßnahmen, Umstellung von Wertpapiergattungen, Abwicklung von Übernahme-, Erwerbs- und Delisting-Angeboten) sind wir neben Deutschland auch in Österreich und der Schweiz weiter gewachsen und prüfen intensiv den Eintritt in den Luxemburger Markt. Das Volumen und die Art der erbrachten Dienstleistungen haben sich im Geschäftsjahr 2023 erneut positiv entwickelt.

Den beiden Teams des Kapitalmarktgeschäfts, **dem Institutionellen Research und der Institutionellen Kundenbetreuung**, ist es ebenso gelungen, in einem anspruchsvollen Marktumfeld ihren Beitrag zu einem erfolgreichen Geschäftsjahr für die Bank zu leisten.

Die Rahmenbedingungen für unseren Geschäftsbereich waren 2023 weiterhin extrem anspruchsvoll. Dennoch ist es uns gelungen, zahlreiche Transaktionen erfolgreich zu begleiten. Und auch 2024 bleibt das geschäftliche Umfeld, in dem wir uns bewegen, herausfordernd. Doch unabhängig davon, wie turbulent es an den Märkten zugeht – wir sind seit über 15 Jahren ein zuverlässiger Partner für Finanzierungsvorhaben des deutschsprachigen Mittelstandes – und bleiben es auch in Zukunft.“

Johannes Eismann
CFO/Vorstand Kapitalmarktgeschäft der Quirin Privatbank AG

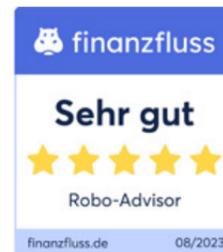


Der richtige Partner

Wir denken neben der persönlichen Beratung vor Ort auch die Welt der digitalen Anlage mit und haben schon vor zehn Jahren den ersten Robo-Advisor Deutschlands gegründet. Und: Wir verzahnen beide Marken stringent, zum Vorteil unserer Kundinnen und Kunden.

Das ermöglicht es uns, die Kunden selbst entscheiden zu lassen, in welcher Welt sie finanziell zu Hause sein wollen: in der digitalen Welt von quirion, der persönlichen Betreuung durch die Quirin Privatbank oder einer Mischung aus beidem.

Dieses Geschäftsmodell geht auf, quirion als digitale Tochter der Bank wächst stetig, so auch in 2023. Unser Robo-Advisor hat erstmals die 2-Milliarden-Euro-Grenze bei den verwalteten Vermögen geknackt und wurde mehrfach als Testsieger für digitale Geldanlage ausgezeichnet.



2023 war ein sehr erfolgreiches Jahr für uns. Und dafür möchte ich mich heute bei allen Kundinnen und Kunden bedanken. Viele Markthemen haben uns bewegt, doch eines besonders: Wie kann man KI sinnstiftend einsetzen? Dank ChatGPT und anderen spannenden AI-Tools ist Künstliche Intelligenz für viele Menschen erstmals greifbarer geworden.

KI im Banking ist für mich persönlich das Zukunftsthema schlechthin. Die spannendsten Fragen aus Anlegersicht sind dabei: Kann eine KI irgendwann den Markt schlagen? Und werden Beraterinnen und Berater überflüssig? Kleiner Spoiler: Nein, KI-gestützte Prognosemodelle können weder wirtschaftliche Verwerfungen noch Pandemien oder Kriege vorhersagen. Beraterinnen und Berater werden durch die KI nicht arbeitslos, sondern in der operativen Arbeit entlastet.“

Martin Daut
CEO von quirion



Der richtige Partner

Wir haben für jede Kundin und jeden Kunden den richtigen Berater bzw. die richtige Beraterin: Sie sind Weinkenner*, Fußballfans, Golfspieler, Uhrensammler, Hochgebirgswanderer, Rennradfahrer, Literaturliebhaber, Marathonläufer, Honigsammler, Skifahrer, Segelfreunde, Strick- und Näh-Fans, Fitness-Coaches, Tauchliebhaber, Cineasten, Oldtimer-Fans, Kitesurfer, Fotografen, Paragliders. Und vieles mehr.

Wir haben Beraterinnen und Berater, die während der Corona-Pandemie für ihre Kunden regelmäßig einkaufen gegangen sind. Oder die mit ihren Kundinnen und Kunden einem gemeinsamen Hobby nachgehen. Oder die eine Tradition daraus gemacht haben, mit ihren Kunden bei jedem Treffen ganz bewusst ein neues Restaurant zu besuchen.

Solche Beziehungen entstehen dann, wenn wir wirklich an unseren Kunden interessiert sind. Wenn Kunde und Berater gut zueinander passen, wenn Vertrauen und eine offene Kommunikation das Miteinander prägen, wenn wir da sind, wenn es auch mal turbulenter an den Märkten zugeht. All das ist für uns die Basis für glückliche Kundinnen und Kunden.



Wir sind das Team.

265

Quiriner:innen

35

quirioner:innen



*Gemeint sind alle Geschlechter.

Der richtige Partner

Unsere Kundinnen und Kunden sind glücklich – sagen sie.

Eva N.
Niederlassung München

„Auf der Suche nach einer soliden Geldanlage hat mir die Verbraucherzentrale die Quirin Bank empfohlen, weil diese auf Provisionen verzichtet und unabhängig berät. Das hat mich begeistert. Ich wollte mein Geld in guten Händen wissen und professionell verwalten lassen, weil ich mich nicht so gerne mit Geldanlagen, Wertpapieren usw. beschäftige. Die Vermögensverwaltung der Quirin Bank hält mir den Rücken frei, damit ich mich den Dingen bzw. den Menschen widmen kann, die mich wirklich glücklich machen. Ich habe das Gefühl, mein Geld ist gut verwaltet, so dass ich den Kopf frei habe von diesen Geldangelegenheiten und mich mit den Themen befassen kann, die Glück für mich bedeuten.“

Annette L.
Niederlassung Nürnberg

„Glücklich machen mich viele kleine Dinge: singen, tanzen, in der Natur sein. Am meisten aber treibt mich das WIR an – Zeit mit anderen zu verbringen, gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen. Und: Wenn ich etwas geben kann, Zeit, Geld, meine Arbeitskraft, zum Beispiel in der Gemeinde oder bei der Tafel. Diesen Dingen in meinem Leben mehr Zeit einräumen zu können, sie stressfreier in den Alltag zu integrieren, das geht auch deswegen, weil meine Geldanlage bei der Quirin Privatbank gut verwaltet ist. Mein Berater hat einen sehr guten Plan für die Vermögensabschöpfung erarbeitet, der mein Gesamtvermögen so lange wie möglich erhält. Das ermöglicht mir Altersteilzeit und einen früheren Start in die arbeitsfreie Lebenszeit ohne finanzielle Einschränkung. Das macht mich ehrlich gesagt ziemlich glücklich.“

Bernd J.
Niederlassung Berlin

„Geld und Glück – eine große Lebenskunst ist es, diese beiden Dinge miteinander zu verbinden. Uns ist das im Laufe unseres Lebens glücklicherweise gelungen, auch dank guter Bankberatung und Geldanlagen. Denn natürlich macht Geld allein nicht glücklich. Und wer Glück im Leben hat, muss nicht unbedingt wohlhabend sein oder werden. Die Balance zu finden, das ist das Entscheidende, das Glückshufeisen schmieden und damit den Wohlstand schaffen, sich damit die eigenen Wünsche zu erfüllen. Bei uns war das immer wieder auch die Veränderung unseres Lebensmittelpunktes: von München ins Rheinland, Jahre später ins historische Dresdner Umland, und bald wagen wir den nächsten Schritt nach Berlin. In die Stadt, in der unser Geld so gut verwaltet wird. Das wird die Wege zum Geldgespräch verkürzen. Manche Freunde meinen, wir würden unserem Geld folgen. Vielleicht, von Köpenick zum Ku'damm ist es ja nur ein Katzensprung.“

Anna H.
Niederlassung Hof

„Das Leben verläuft oft anders, als wir es uns vorstellen. Auch wenn ich erst 44 bin, kann ich das für mein Leben behaupten, vor allem auch in finanzieller Hinsicht. Mit Ende 20 kaufte ich eine Wohnung in München, aus heutiger Sicht ein Top-Investment. Im vorletzten Jahr verstarb mein Vater und vererbte mir sein Depot, das damals schon bei der Quirin Bank betreut wurde. Die Gewissheit, dass dort ein Ansprechpartner ist, der das Depot schon viele Jahre begleitet, den ich immer anrufen kann und der mir immer zur Seite steht, ist eine unglaubliche Bereicherung in meinem Leben, die ich nicht mehr missen möchte. Bei anderen Banken erlebe ich stattdessen anonyme Chatbots und endlose Warteschleifen mit Bandansagen. Dabei verlasse ich mich in puncto Geld lieber auf den Faktor Mensch. Ich kann jedem nur ans Herz legen, sich frühzeitig mit dem Thema Finanzen zu beschäftigen und sich hierbei an die Quirin Privatbank zu wenden. Ich schlafe seitdem deutlich besser. Aktuell überlege ich, die Wohnung in München zu verkaufen und das Geld bei der Quirin Privatbank anzulegen, die Einkünfte übersteigen die Miete um ein Vielfaches und ich hätte mit Mitte 40 erreicht, wovon andere nur träumen: finanzielle Freiheit. Vielen Dank für alles, liebe Quirin Privatbank.“

Susanne H.
Niederlassung Darmstadt

„Die Kommunikation der Quirin Privatbank finde ich klasse, die macht mich ziemlich glücklich, allem voran ‚Schmidts Tagebuch‘. Die Themen sprechen mich Monat für Monat immer wieder an, sie sind zeitgemäß und interessant aufgearbeitet – und sie sind in einem sehr persönlichen Stil verfasst. Da hat man das Gefühl, es sind noch Menschen mit echter Begeisterungsfähigkeit dahinter. Ich schätze daran besonders, dass sich jemand Zeit für mich nimmt, um mir die vielfältigen Anlage-Themen einfach und verständlich nahezubringen. Bitte weiter so und vielen Dank dafür.“



Ihr Finanz-Glück liegt (auch) in Ihrer Hand

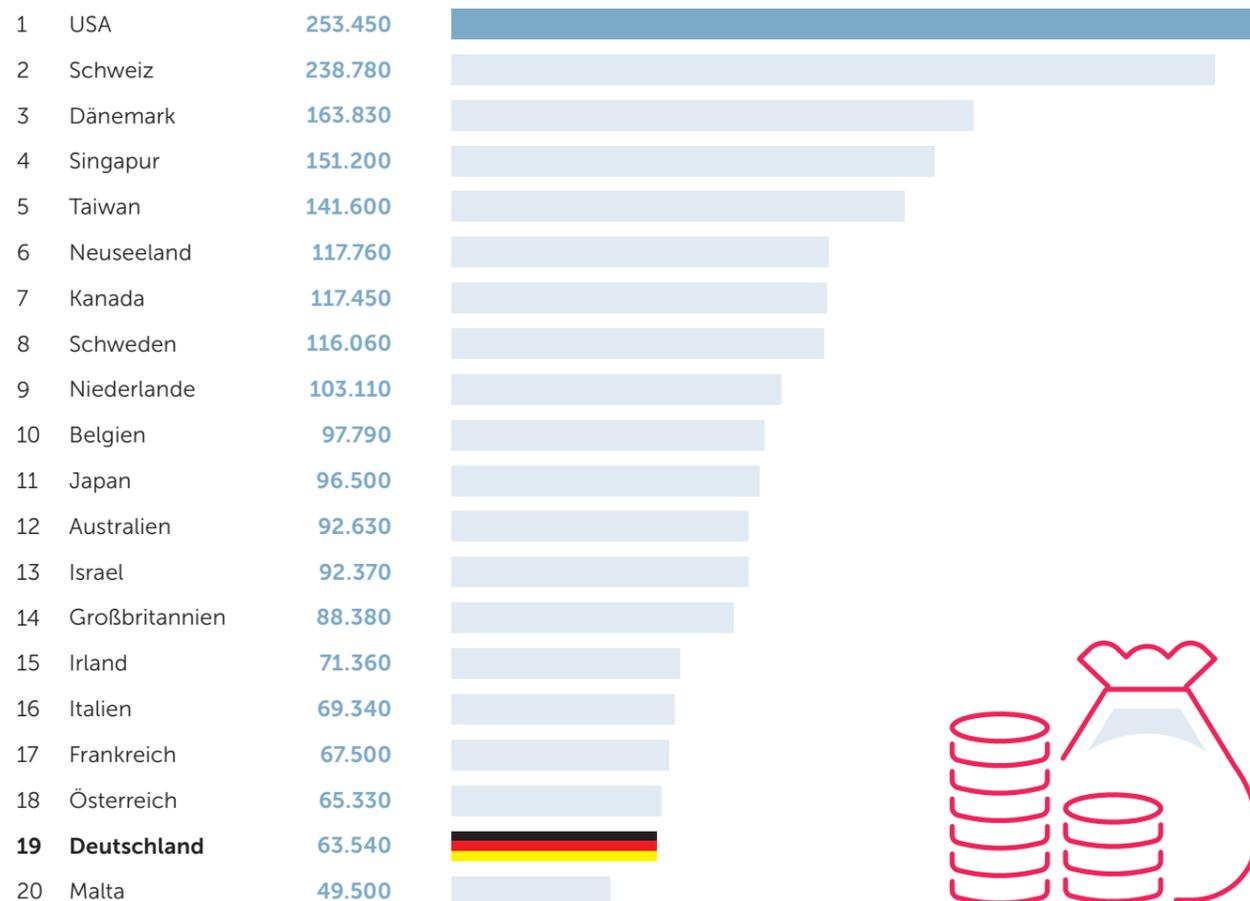
Auf die Frage „Was macht mich wirklich glücklich?“ müssen die richtigen Finanzentscheidungen folgen. Daran scheitern viele Anlegerinnen und Anleger in der Praxis oft noch.

Das ist einer der Gründe, warum die Deutschen im internationalen Vergleich beim Pro-Kopf-Vermögen noch relativ weit hinten liegen.

2023 steht ein Stück weit symbolisch dafür: Statt trotz der gestiegenen Zinsen auch weiterhin langfristig strategisch anzulegen und im Schnitt 7 % Rendite pro Jahr zu erwirtschaften, haben viele Anlegerinnen und Anleger auf die vermeintlich sicheren Zinsen gesetzt und sich mit guten 3 % begnügt.

Besser ist es, die Chancen der weltweiten Aktienmärkte immer zu nutzen, unabhängig davon, wo das Zinsniveau liegt.

Beim Pro-Kopf-Vermögen liegen die Deutschen mit 63.540 Euro im internationalen Vergleich weit hinten



Quelle: Allianz Global Wealth Report 2023, https://www.allianz.com/content/dam/onemarketing/azcom/Allianz_com/economic-research/publications/allianz-global-wealth-report/2023/2023-09-26-GlobalWealthReport.pdf, eigene Darstellung Quirin Privatbank AG



Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Kundinnen und Kunden, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

ein erfolgreiches Börsenjahr liegt hinter uns, auch wenn das unterjährig nicht zu erwarten war. Wenn wir als Vermögensverwalter eine gute Rendite erzielen, wächst das Vermögen unserer Kundinnen und Kunden. Wir verhelfen unserer Kundschaft so zu ihrem finanziellen Glück und unterstützen sie bei der Erreichung ihrer ganz persönlichen Ziele und Wünsche. Das ist ein ganz besonderer Ansporn für uns, unser Bestes zu geben.

Dabei ist uns allen bewusst, dass Geld allein nicht glücklich machen kann. Die Dinge im Leben, die wirklich wichtig sind, können wir uns davon nicht kaufen: Liebe, Gesundheit, erfüllende zwischenmenschliche Beziehungen, echte Freundschaft. Und doch kann Geld uns ein Stück weit Freiheit schenken – die Freiheit, das zu tun, was uns wichtig ist, was uns erfüllt, was uns glücklich macht.

Auch im kommenden Jahr wollen wir als Quirin Privatbank dazu beitragen, dass Finanzthemen für Sie keine mentale Herausforderung (mehr) sind, sondern dass Ihr Geld Ihnen die Ziele und Wünsche erfüllen kann, die Ihnen wichtig sind.

Ich freue mich, Sie auf diesem Weg begleiten zu dürfen, und bedanke mich für Ihre Loyalität.

Ihr Karl Matthäus Schmidt

Vorstandsvorsitzender der Quirin Privatbank AG



Lagebericht

Rahmenbedingungen	39
Geschäftsmodell	40
Geschäftliche Entwicklung	43
Risikobericht und Beschreibung des Risikomanagements	48
Chancen-, Risiko- und Prognosebericht	59



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 der Quirin Privatbank AG

1 Rahmenbedingungen

Im Jahr 2023 standen die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ganz im Zeichen der im Jahr 2022 begonnenen und bis ins dritte Quartal 2023 fortgesetzten historisch schnellen und starken Anhebung der Leitzinsen durch die Notenbanken. Diese haben sowohl gesamtwirtschaftlich als insbesondere auch an den Anlagemärkten zu entsprechenden Einflüssen geführt, denen auch die Quirin Privatbank AG (nachfolgend kurz „Quirin Privatbank“ oder „Bank“) sowie ihre Kundinnen und Kunden (nachfolgend die „Kunden“) ausgesetzt waren.

Die weltweite konjunkturelle Entwicklung kühlte in diesem Umfeld gegenüber der auch schon unterdurchschnittlichen Entwicklung von 2022 weiter ab. Im Kreis der Industrieländer war dabei das Wirtschaftswachstum, gemessen an der realen Veränderungsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP), in Deutschland mit am geringsten. Den ersten Zahlen des Statistischen Bundesamtes zufolge ging die Wirtschaftsleistung nach dieser Kennzahl im Jahr 2023 sogar um -0,3 % zurück. Auch wenn aufgrund des Verlaufs in 2023 technisch noch keine Rezession vorliegt, setzte sich die seit dem 2. Quartal 2022 in Deutschland vorherrschende wirtschaftliche Stagnation fort. Weltweit betrachtet war das Wirtschaftswachstum mit 3,0 % (IMF-Prognose von Oktober 2023) im Vergleich zum Durchschnitt der vorangegangenen 10 Jahre leicht unterdurchschnittlich.

Rückläufig war in 2023 auch die Inflation. Von den Höchstständen von knapp 10 % Ende 2022 ging die Inflationsrate im Jahresverlauf 2023 kontinuierlich zurück. Die Entwicklung war allerdings weniger markant und zügig als aus Sicht der Bank von vielen zum Jahresbeginn 2023 erwartet, so dass die deutsche Inflationsrate im Jahresdurchschnitt noch immer bei +5,9 % lag. Auch angesichts dieses Inflationsverlaufs sahen sich die Notenbanken weltweit dazu veranlasst, ihren Kurs schneller und kräftiger Leitzinsanhebungen fast durchgängig fortzusetzen. So lag der Leitzins in den USA seit Juli 2023 und damit auch zum Jahresende bei 5,25 bis 5,5 % – in der Europäischen Währungsunion lag der Leitzins der EZB ab September 2023 bei 4,5 %. Dies wirkte sich auch entsprechend auf das allgemeine Zinsumfeld aus, das in 2023 weiter anzog.

An den weltweiten Aktienmärkten war das Jahr 2023 – trotz steigender Zinsen und eines unterjährig durchaus schwankenden Verlaufs – aus Sicht der Bank überdurchschnittlich erfreulich. Der weltweite Aktienindex der Industrieländer MSCI World gewann (in US-Dollar) knapp 22 % hinzu, der DAX entwickelte sich mit gut 20 % kaum schwächer – unter den Spitzenreitern war einmal mehr der US-amerikanische Aktienmarkt, der gemessen am S&P 500 sogar gut 24 % (in US-Dollar) hinzugewann. In den Schwellenländern war die Entwicklung mit +7 % gemessen am MSCI World Emerging Markets eher durchschnittlich und deutlich geringer als in den Industrieländermärkten. Der Euro erstarkte gegenüber dem US-Dollar im Jahresverlauf um gut 3 %, was die Erträge internationaler Aktienengagements für Euro-Investoren etwas schmälerte. An den Anleihemärkten markierte das Jahr 2023 zwar eine merkliche Erholung gegenüber dem Jahr 2022. Mit einem Anstieg von zum Beispiel 6,7 % bei den 10-jährigen Bundesanleihen konnten die Verluste aus 2022 allerdings noch nicht aufgeholt werden. Darüber hinaus vollzog sich der Löwenanteil dieser Erholung erst in den letzten Wochen des vierten Quartals.

Eine auch das Anlegerverhalten beeinflussende Sondersituation im Zinsmarkt war aus Sicht der Bank die über den gesamten Jahresverlauf 2023 anhaltende Inversion der Zinsstrukturkurve sowohl in Europa als auch in den USA (sowie weiteren wichtigen Wirtschaftsräumen). Sehr kurzfristige Zinsen waren bis zum Jahresende merklich höher als Coupons für länger laufende Zinstitel, was die hohe Nachfrage der Anleger nach Tagesgeld- und Geldmarktanlagen erklärt.

2 Geschäftsmodell

Die Quirin Privatbank betreibt mit dem Privatkundengeschäft und dem Kapitalmarktgeschäft zwei strategische Geschäftsbereiche.

Geschäftsbereich Privatkundengeschäft

Im Mittelpunkt des Privatkundengeschäfts steht die unabhängige Beratung von vermögenden Privatkunden rund um das Thema Geld- und Vermögensanlage. Die Beratung erfolgt nach dem Prinzip der Honoraranlageberatung, d. h., die Bank wird für ihre Dienstleistungen ausschließlich und direkt von ihren Kunden bezahlt. Bemessungsgrundlage für die Vergütung sind grundsätzlich die Assets under Management (AuM). Unabhängige Beratung meint in diesem Zusammenhang eine sowohl produkt- als auch anbieterunabhängige Beratung, womit die Beratung der Kunden auf die Interessen der Kunden und mithin nicht auf den Absatz bestimmter Produkte von bestimmten Anbietern ausgerichtet ist.

Die Kunden im Privatkundengeschäft werden persönlich und ganzheitlich an 15 Standorten im Bundesgebiet betreut. Die Betreuung der Kunden erfolgt ausschließlich durch festangestellte Vermögensberaterinnen und Vermögensberater und wird einerseits in Form der Anlageberatung und andererseits in Form der Vermögensverwaltung angeboten – wobei sich die Bank insbesondere auf die Vermögensverwaltung fokussiert. Im Zusammenhang mit der Vermögensverwaltung und Anlageberatung erbringt die Bank auch Dienstleistungen im Einlagen- und Depotgeschäft.

Kernelement im Privatkundengeschäft und Grundlage der bestehenden Wachstumsstrategie ist das Asset-Management-Konzept, auf dessen Basis im Rahmen der Vermögensverwaltung die Kundengelder angelegt und verwaltet werden.

Die Vermögensverwaltung umfasst unter der Bezeichnung „Markt – Meinung – Wissen“ drei übergeordnete Bausteine, die individuell miteinander kombiniert werden können. Innerhalb der Bausteine stehen je nach Risikoprofil des Kunden verschiedene Anlagestrategien zur Verfügung. Das Besondere des Konzepts liegt in der Kombination unterschiedlicher, klar voneinander abgegrenzter Renditequellen, die jeweils unterschiedlichen Schwankungsbreiten und Risiken unterliegen. Darüber hinaus wird seit 2019 eine auf nachhaltige Investitionen ausgerichtete Vermögensverwaltungsstrategie unter dem Namen „Verantwortung“ angeboten. Die Strategie „Verantwortung“ ist vom Volumen her nach der Strategie „Markt“ mittlerweile die zweitgrößte Strategie in der Vermögensverwaltung.

Gemeinsam mit dem Tochterunternehmen quirion AG, einem sog. „Robo-Advisor“ für die digitale Geldanlage, ist die Quirin Privatbank ein hybrider Finanzdienstleister, der für das Privatkundengeschäft im übergeordneten Sinne die jeweiligen Vorteile aus der digitalen und der analogen Welt der Geldanlage zum Nutzen der Kunden miteinander verbindet. Neue und bestehende Kunden beider Welten haben je nach Bedarf die Wahl zwischen verschiedenen Anlage- und Betreuungsmodellen:

- ♦ einer rein digitalen Geldanlage ohne persönlichen Ansprechpartner,

- ♦ einer digitalen Geldanlage mit persönlicher Beratung und Betreuung per Telefon oder Video und
- ♦ der individuellen persönlichen Beratung und Betreuung an 15 Standorten über die gesamte Angebotspalette der Vermögensverwaltung und Vermögensberatung.

Die unterschiedlichen Beratungsmodelle variieren hinsichtlich ihres Preises sowie der Intensität und Individualisierung der Beratung.

Geschäftsbereich Kapitalmarktgeschäft

Im Geschäftsbereich Kapitalmarktgeschäft werden börsennotierte und nicht börsennotierte Unternehmen sowie deren Gesellschafter und Aktionäre mit ihren Geschäftsvorhaben betreut. Darüber hinaus bietet das Kapitalmarktgeschäft seinen Kunden Zugang zu in- und ausländischen Investoren an den internationalen Kapitalmärkten. In diesem Zusammenhang werden mit den Small- und Mid-Cap-interessierten Investoren entsprechende Investmentideen entwickelt und umgesetzt.

Um den anspruchsvollen Anforderungen seiner Kunden bestmöglich gerecht zu werden, bündelt das Kapitalmarktgeschäft die Expertise verschiedener Spezialisten auf den jeweiligen Gebieten in vier Bereiche.

Der Bereich Corporate Finance entwickelt mit Blick auf die jeweiligen Ziele seiner Kunden individuelle Finanzierungskonzepte und setzt diese um – unabhängig davon, ob es sich dabei um Eigen-, Hybrid- oder Fremdkapitalfinanzierungen, Umplatzierungen, Übernahmeangebote, Squeeze-outs, Aktien- und Anleiherückkaufprogramme oder Börsenzulassungen und Listings handelt.

Im Bereich Institutionelle Kundenbetreuung werden vielfältige Investitionsoptionen mit und für die Kunden entwickelt und organisiert – vom Handel mit Aktien über ETFs bis hin zu Staats- und Unternehmensanleihen. Spezialisiert hat sich der Bereich auf die Umsetzung von Trading-Strategien und bietet im Rahmen von Best Execution ein Orderrouting zu allen wichtigen internationalen Börsenplätzen an. In diesem Zusammenhang werden regelmäßig auch die vom Bereich Corporate Finance durchgeführten Kapitalmarkttransaktionen unterstützt.

Im Bereich Institutionelles Research werden fundamentale Unternehmensanalysen sowie Unternehmensstudien, Marktanalysen und Industriereports erstellt. Der Fokus liegt dabei auf ausgewählten deutschen Small und Mid Caps. Darüber hinaus werden Kapitalmarkttransaktionen des Bereichs Corporate Finance durch entsprechende Unternehmens- und Marktanalysen begleitet.

Der von den vorgenannten Bereichen unabhängige Geschäftsbereich Kapitalmarktsservice bietet ein Leistungsangebot zur Begebung von wertpapierbasierten Finanzierungsinstrumenten an. Dies beinhaltet einerseits die vollumfängliche prozessuale und technische Abwicklung von Wertpapieremissionen für Banken, Finanzdienstleister, Wertpapierhandelshäuser und externe Unternehmensberater. Andererseits richtet sich das Dienstleistungsangebot direkt an Unternehmen, die Kapitalmarktprodukte in Anspruch nehmen – angefangen bei der Erstverbriefung von Emissionen und Zahlstellendiensten über die laufende Betreuung und Pflege bis hin zu Kapitalveränderungen inklusive etwaiger erforderlicher Ergänzungsdienstleistungen.

Geschäftsstrategie

Das Geschäftsmodell der Bank ist in beiden strategischen Geschäftsbereichen vorwiegend auf das Erzielen von Provisionserträgen für die angebotenen Dienstleistungen ausgerichtet.

Die Quirin Privatbank verfolgt im Rahmen ihrer Geschäftsstrategie die folgenden fünf übergeordneten Ziele:

- ♦ DIE Bank/Marke für (echte) unabhängige Anlageberatung in Deutschland sein,
- ♦ Wachstum: deutliche Steigerung der Kundenanzahl und der verwalteten Kundengelder (AuM),
- ♦ nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes,
- ♦ angemessene Beteiligung der Aktionäre am Unternehmenserfolg,
- ♦ nachhaltige Unternehmensentwicklung unter Berücksichtigung ökologischer Ziele.

Die Geschäftsstrategie wird jährlich überprüft und ist im Vergleich zum Vorjahr grundsätzlich unverändert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das strategische Wachstumsziel um die Steigerung der Kundenanzahl ergänzt. Zudem wurde im Kontext des veränderten Zinsumfelds ein Zinsangebot für täglich fällige Kundeneinlagen mit dem Ziel eingeführt, diese Einlagen sukzessive in eine Vermögensverwaltung und damit in eine Anlage am Kapitalmarkt zu konvertieren.

Neben den beiden strategischen Geschäftsbereichen Privatkundengeschäft und Kapitalmarktgeschäft steuert die Bank ihre Liquidität im Bereich Treasury, um einerseits die Zahlungsfähigkeit und Einhaltung sämtlicher regulatorischer Anforderungen zu gewährleisten und andererseits in diesem Kontext Zinsüberschüsse zu generieren.

Darüber hinaus betreibt die Bank im Rahmen verbliebener vertraglicher Verpflichtungen das sog. BPO-Geschäft (Business Process Outsourcing). Grundsätzlich hat die Bank diese Aktivitäten 2015 an andere Geschäftspartner abgegeben. Sie ist nur noch insoweit in das BPO-Geschäft eingebunden, als sie als Partner für Bankinfrastrukturleistungen fungiert, die einer Banklizenz bedürfen (z. B. Lagerung von Wertpapieren bei Wertpapiersammelstellen), wofür die Bank entsprechend vergütet wird und anfallende Kosten an die Vertragspartner weiterbelastet.

Im Zusammenhang mit der quirion AG erbringt die Quirin Privatbank Leistungen für die Kunden der quirion AG. Diese betreffen das Führen von Konten und Wertpapierdepots, wofür die Bank entsprechend vergütet wird. Zudem erbringt die Bank in Geschäftsbesorgung verschiedene Corporate-Center-Funktionen für die quirion AG.

Die Bank steuert ihr Geschäft und die Geschäftsentwicklung nach finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren. Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren sind der Jahresüberschuss sowie die Gesamtkapitalquote. Die Gesamtkapitalquote setzt sich dabei aus dem aufsichtlichen Kern- und Ergänzungskapital zusammen und beschreibt das Verhältnis zu den aufsichtlichen Risikopositionen. Weitere finanzielle Leistungsindikatoren sind der Provisionsüberschuss und die Cost-Income-Ratio (CIR). Die CIR wird vor Umlage der Overheadkosten ermittelt und ist definiert als Relation der ordentlichen Aufwendungen zu den ordentlichen Erträgen.

Der bedeutsamste nichtfinanzielle Leistungsindikator, der sich lediglich auf den Geschäftsbereich Privatkundengeschäft bezieht, ist das für die Kunden verwaltete Vermögen (Assets under Management – AuM). Die AuM umfassen sowohl Wertpapiere als auch bei der Bank gehaltene Einlagen der Kunden. Weitere nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind die Kundenanzahl sowie die Kundenzufriedenheit.

3 Geschäftliche Entwicklung

Überblick

Die Quirin Privatbank blickt auf eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung in 2023 zurück. Sowohl die an dem verwalteten Kundenvermögen und den Nettozuflüssen gemessenen vertrieblischen Kennzahlen im Privatkundengeschäft als auch der Jahresüberschuss sind Ausdruck dieser positiven Entwicklung. Die Bank erreicht im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von 9,5 Mio. €, was einer Verbesserung von 1,5 Mio. € bzw. 18 % im Vergleich zum Ergebnis des Vorjahreszeitraumes (8,0 Mio. €) entspricht. Der 2023 erreichte Jahresüberschuss liegt damit auch deutlich über dem für das Geschäftsjahr erwarteten Planwert.

Zwar stand auch 2023 unter dem Eindruck des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sowie weiterer multilateraler Krisen und der (un)mittelbaren Folgen und Unsicherheiten, die diese Krisen für die Menschen und die Kapitalmärkte mit sich brachten. Allerdings zeigten sich die Kapitalmärkte trotz der schwierigen Weltwirtschaftslage weitgehend robust, was die positive Geschäftsentwicklung der Bank in Verbindung mit hohen Mittelzuflüssen auf verzinste Tagesgeldkonten der Bank unterstützt hat. Die Eigenkapitalrendite (nach Steuern) beträgt für das Geschäftsjahr 2023 12,5 % (2022: 11,4 %).

Getragen wurde die positive Geschäftsentwicklung insbesondere durch die Geschäftsbereiche Privatkundengeschäft und Treasury. Im Bereich Treasury konnte die Bank aufgrund der Zinsentwicklung, der außerordentlich stark gestiegenen Kundeneinlagen und der daraus generierten Zinsmarge ein besonders stark verbessertes Zinsergebnis erreichen.

Das **Privatkundengeschäft** konnte seinen Wachstumskurs der vergangenen Jahre fortsetzen. So belaufen sich die AuM zum Jahresende 2023 auf 5,8 Mrd. €, was im Vergleich zum Vorjahr einer Steigerung von 0,8 Mrd. € bzw. 16 % entspricht. Insofern konnte das für die AuM erwartete Wachstum erreicht werden. In den gestiegenen AuM spiegeln sich sowohl die in den Kundenportfolios erzielte positive Performance als auch die Nettozuflüsse der Kunden wider. Die Nettozuflüsse erreichen in 2023 ca. 380 Mio. € und haben sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 31 % erhöht. Der überwiegende Teil der Nettozuflüsse wurde zunächst auf Zinskonten angelegt, denn bezüglich eines Investments am Kapitalmarkt waren viele Anleger aufgrund der bestehenden Unsicherheiten noch zurückhaltend.

Von den insgesamt 5,8 Mrd. € im Privatkundengeschäft verwalteten Kundenvermögen werden etwa 4,6 Mrd. € entsprechend der strategischen Zielsetzung im Rahmen einer Vermögensverwaltung betreut. Dies entspricht einem Anteil von 80 % der AuM. Diese Vermögensverwaltungsquote hat sich mithin im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der stark gestiegenen Einlagen um 3 Prozentpunkte reduziert.

Der Provisionsüberschuss im Privatkundengeschäft konnte im Vergleich zum Vorjahr auf Basis der hohen Nettozuflüsse sowie der positiven Entwicklung der Kapitalmärkte, die sich in einer entsprechend positiven Wertentwicklung der Kundenportfolios niederschlägt, um 9 % gesteigert werden. Da die Verwaltungsaufwendungen gleichzeitig nur um 4 % gestiegen sind, hat sich das Ergebnis des Geschäftsbereichs in 2023 deutlich verbessert und liegt auch über dem Erwartungswert für das Segment. Die CIR des Privatkundengeschäfts hat sich infolgedessen von 68 % auf 62 % reduziert.

Auch das Tochterunternehmen quirion AG hat sich weiter positiv entwickelt und konnte seinen Wachstumskurs fortsetzen. Die Nettozuflüsse haben sich in 2023 mit 850 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdreifacht, wobei auch bei quirion der überwiegende Teil der Zuflüsse derzeit (noch) auf Zinskonten angelegt ist. Die Kundenanzahl ist um 32 % auf mehr als 78.000 angestiegen. Das verwaltete Kundenvermögen hat sich in diesem Zusammenhang um knapp 80 % auf knapp 2,3 Mrd. € erhöht. Da die Depots und Konten und mithin die Einlagen der quirion-Kunden ebenfalls durch die Quirin Privatbank geführt werden, spiegelt sich diese positive Entwicklung auch auf Ebene der Quirin Privatbank in der Kundenanzahl, dem verwalteten Vermögen und der Bilanzsumme wider.

Insgesamt betreut die Quirin Privatbank damit zum Jahresende 2023 mehr als 90.000 Kunden mit einem Vermögen von 8,1 Mrd. €, was Wachstumsraten im Vergleich zum Vorjahr von 28 % bei der Kundenanzahl und 29 % bei den AuM entspricht.

Die Rahmenbedingungen für das **Kapitalmarktgeschäft** waren im Geschäftsjahr 2023 aufgrund der schwächeren gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bei gleichzeitig hoher Inflation, dem gestiegenen Zinsniveau und hoher Volatilität an den Kapitalmärkten äußerst schwierig. Das aus diesem Grund von großen Unsicherheiten geprägte wirtschaftliche Umfeld und Kapitalmarktumfeld hat die Durchführung von Kapitalmarkttransaktionen deutlich erschwert und teilweise unmöglich gemacht, was die Geschäftsentwicklung entsprechend belastet hat. Aufgrund des stabilen und weniger umfeldabhängigen Bereichs Kapitalmarktservice erreicht das Kapitalmarktgeschäft insgesamt trotzdem im abgelaufenen Geschäftsjahr ein positives operatives Ergebnis. Die CIR des Geschäftsbereichs hat sich in dem Kontext allerdings von 69 % auf 86 % erhöht.

Ertragslage

Wesentlicher Ergebnistreiber für die Ertragslage der Bank ist der Provisionsüberschuss. Im Privatkundengeschäft konnte der Provisionsüberschuss aufgrund der gestiegenen AuM merklich gesteigert werden, während sich dieser im Kapitalmarktgeschäft und Treasury spürbar reduziert hat. Insgesamt erreicht der Provisionsüberschuss 52,1 Mio. € und bewegt sich damit über alle Geschäftsbereiche betrachtet auf dem Vorjahresniveau.

Der Zinsüberschuss, in den für die Berichterstattung auch die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren einbezogen werden, hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 2,6 Mio. € um ca. 12,8 Mio. € auf 15,4 Mio. € besonders deutlich erhöht. Der verbesserte Zinsüberschuss ist insbesondere auf den geldpolitischen Kurswechsel der EZB und die stark gestiegenen Kundeneinlagen zurückzuführen. Infolgedessen ist einerseits die Belastung durch Negativzinsen weggefallen und andererseits wurde aus der Zinsmarge im Einlagengeschäft ein entsprechender Zinsüberschuss generiert.

Das Handelsergebnis beläuft sich im Berichtsjahr auf -0,2 Mio. € (Vorjahr 0,6 Mio. €).

Das sonstige betriebliche Ergebnis beträgt 2,5 Mio. € und liegt damit ca. 51 % unter dem Vorjahresniveau von 5,0 Mio. €. Enthalten sind hier unter anderem Erträge aus der Weiterbelastung von Drittkosten und der Geschäftsbesorgung im Rahmen des BPO-Geschäfts (3,3 Mio. €, Vorjahr: 3,2 Mio. €), aus der Auflösung von Rückstellungen (1,3 Mio. €, Vorjahr: 1,3 Mio. €) sowie der Währungsumrechnung (0,2 Mio. €, Vorjahr: 0,3 Mio. €). Darüber hinaus enthält der Posten einen periodenfremden Aufwand in Höhe von 2,7 Mio. €, der auf im Rahmen einer Betriebsprüfung im Geschäftsjahr 2023 ergangene geänderte Umsatzsteuerbescheide für die Jahre 2016 bis 2018 zurückgeht, gegen die die Bank aufgrund einer unverändert abweichenden Rechtsauffassung entsprechende Rechtsmittel eingelegt hat.

Die Verwaltungsaufwendungen betragen im Berichtsjahr 52,0 Mio. € und haben sich auf Gesamtbankebene im Vergleich zum Vorjahr um 7 % erhöht. Dies ist einerseits ergebnis- und inflationsbedingt auf leicht gestiegene Personalkosten zurückzuführen. Andererseits geht der Anstieg der Verwaltungskosten im Wesentlichen auf projekt- und inflationsbedingt höhere Sachkosten sowie auf gestiegene regulatorische Kosten zurück.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagegüter haben sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 6 % auf 0,8 Mio. € erhöht.

Aus den Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft (Risikovorsorge) ergibt sich für das Geschäftsjahr 2023 im Saldo ein Aufwand von -4,3 Mio. € (Vorjahr -1,1 Mio. €). Die Risikovorsorge ist vor allem durch ein negatives Bewertungsergebnis aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve geprägt, welches insbesondere auf Abschreibungen auf Wertpapiere von zwei Emittenten zurückzuführen ist. Darüber hinaus enthält die Risikovorsorge einen positiven Saldo aus der Bildung und Auflösung von Einzelwertberichtigungen für Forderungen an Kunden sowie aus den gem. IDW RS BFA 7 ermittelten Pauschalwertberichtigungen.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere (Ergebnis aus Finanzanlagen) belaufen sich auf -1,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €). Die Ergebnisbelastung resultiert aus einer Wertminderung eines wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiers.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag haben sich ergebnisbedingt von 1,6 Mio. € im Vorjahr auf 2,1 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöht.

Insgesamt erzielt die Quirin Privatbank damit für das Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss von 9,5 Mio. € (Vorjahr: 8,0 Mio. €). Die CIR hat sich infolgedessen auf Gesamtbankebene von 82 % im Vorjahr auf 77 % verbessert.

Im Jahresdurchschnitt 2023 waren neben zwei Vorstandsmitgliedern 254 Mitarbeiter (Vorjahr 254) und zum Bilanzstichtag 263 Mitarbeiter (Vorjahr 256) angestellt.

Finanzlage

Die Bank refinanziert sich primär über das Eigenkapital. Darüber hinaus nimmt sie Kundeneinlagen im Rahmen ihres Geschäftsmodells entgegen, die sie überwiegend bei der Bundesbank im Rahmen der Einlagenfazilität hinterlegt oder in liquiden Wertpapieren anlegt. Die Kundeneinlagen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus, welches die Bank über eine Guthabenverzinsung auf entsprechenden Zinskonten an ihre Kunden weitergibt, besonders stark gestiegen. Die Zahlungsfähigkeit der Bank war im Berichtszeitraum zu jeder Zeit gegeben. Zur Steuerung der Liquiditätslage und der Liquiditätsrisiken verweisen wir auf die entsprechende Darstellung im Risikobericht.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 43.412.923 € und ist in 43.412.923 Stückaktien mit Gewinnberechtigung aufgeteilt, die auf den Inhaber lauten. Die Anteilsstruktur stellt sich zum Bilanzstichtag unverändert wie folgt dar:

Aktionäre	Anteil in % am Grundkapital
Berliner Effektengesellschaft AG	25,3
Vorstand Quirin Privatbank AG	19,0
Riedel Gruppe	14,9
Streubesitz	40,8

Die Aktien der Quirin Privatbank sind im Basic Board, einem Teilbereich des Open Market (Freiverkehr), an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt zum Berichtsstichtag 1.456 Mio. € und hat sich im Vergleich zum Jahresabschluss 2022 (497 Mio. €) fast verdreifacht. Ursache für den Anstieg der Bilanzsumme sind besonders deutlich gestiegene Kundeneinlagen infolge der Einführung eines Zinsangebots und damit einhergehend deutlich gestiegene bei der Bundesbank angelegte liquide Mittel.

Die Aktivseite ist aus diesem Grund zum überwiegenden Teil durch Guthaben bei der Deutschen Bundesbank gekennzeichnet. Da die Bundesbankguthaben jedoch mehrheitlich in Form der Einlagefazilität gehalten werden und diese als Termineinlagen unter den Forderungen an Kreditinstitute auszuweisen sind, sind die Forderungen an Kreditinstitute von 364 Mio. € auf 1.329 Mio. € angestiegen. Die ebenfalls bei der Deutschen Bundesbank unterhaltene Barreserve hat sich um 3 Mio. € auf 6 Mio. € reduziert.

Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sowie die Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere haben sich im Vergleich zum Jahresende weiter leicht reduziert und belaufen sich zum Stichtag auf 51 Mio. €, da ähnlich wie in den Vorjahren Fälligkeiten nicht vollständig reinvestiert wurden.

Die Forderungen an Kunden sind im Vergleich zum Vorjahresstichtag unverändert und betragen 46 Mio. €. Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind gegenüber dem Vorjahr um 5 Mio. € auf 18 Mio. € aufgrund durchgeführter Kapitalmaßnahmen bei verbundenen Unternehmen angestiegen.

Dem Geschäftsmodell der Bank entsprechend bleiben die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit 1.284 Mio. € der wesentliche Posten der Passivseite der Bilanz, der sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag (295 Mio. €) aufgrund der Einführung eines Zinsangebots ca. vervierfacht hat.

Darüber hinaus ist auch die Struktur der Passivseite im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich stichtagsbedingt um 38 Mio. € auf 44 Mio. € verringert. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind um 5 Mio. € auf 27 Mio. € gestiegen. Die Rückstellungen haben sich im Vorjahresvergleich um 1 Mio. € auf 17 Mio. € reduziert.

Das Eigenkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 70 Mio. € um 6 Mio. € auf 76 Mio. € erhöht. Die Veränderung setzt sich zusammen aus der Erhöhung des Eigenkapitals um den Jahresüberschuss des abgelaufenen Geschäftsjahres in Höhe von 9,5 Mio. € abzüglich des letztjährigen Bilanzgewinns von 3,9 Mio. €, der nach der Hauptversammlung am 9. Juni 2023 als Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet wurde.

Aufsichtsrechtlich ergibt sich zum Bilanzstichtag (vor Feststellung des Jahresabschlusses) weiterhin eine sehr komfortable Gesamtkapitalquote von 33,8 % (Vorjahr 31,5 %), die damit deutlich höher lag, als auf Basis der Kapitalplanung für das Geschäftsjahr zu erwarten war.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Bank blickt für das Jahr 2023 auf eine positive Geschäftsentwicklung zurück. Die bedeutsamsten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren konnten trotz des weiterhin herausfordernden Kapitalmarktumfelds aufgrund geopolitischer Konflikte gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert werden. Der Jahresüberschuss konnte um 18 % auf 9,5 Mio. € verbessert werden. Die Bank ist mit einer um 2,3 Prozentpunkte auf 33,8 % erhöhten Gesamtkapital-

quote stabil und komfortabel kapitalisiert. Die AuM sind aufgrund der Mittelzuflüsse sowie der positiven Performance um 16 % auf 5,8 Mrd. € angestiegen.

Insgesamt sind wir daher mit der Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr zufrieden und erwarten, an diese positive Entwicklung auch in Zukunft anknüpfen zu können. Auch die zurückliegenden durch COVID-19 sowie den Russland-Ukraine-Krieg ausgelösten Krisen, insbesondere in 2020 und 2022, zeigen, wie robust das Geschäftsmodell und die Geschäftsentwicklung der Bank sind.

Der Hauptversammlung im Juni 2024 werden wir daher parallel zur erfolgten Stärkung der Gewinnrücklagen die Ausschüttung des verbleibenden Bilanzgewinns in Höhe von 4,8 Mio. € als Dividende für das Geschäftsjahr 2023 vorschlagen, was einer Ausschüttung von 11 Cent je Aktie entspricht.

4 Risikobericht und Beschreibung des Risikomanagements

Für die Sicherung des Vermögens der Bank und die langfristige Ertragssicherung ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen eingehbaren Risiken und Ertragspotenzial notwendig. Hierzu hat der Vorstand einen Gesamtbanksteuerungsprozess (ICAAP) etabliert, der die einzelnen Elemente und Verantwortlichkeiten festlegt. Der ICAAP ist in den jährlichen Strategieprozess eingebettet. Er ist zukunftsorientiert und hat weitreichende Folgen für die Bindung von Ressourcen. Der Vorstand ist für den Strategieprozess verantwortlich. Er hat in der Geschäfts- und Risikostrategie den Handlungsrahmen für die eingehbaren Risiken festgelegt. Bankspezifische Risikoindikatoren sind definiert und in die regelmäßige Berichterstattung eingebunden.

Der Vorstand hat eine Leitlinie für die Risikokultur in der Bank festgelegt. Sie soll die Identifizierung und den bewussten Umgang mit Risiken fördern und sicherstellen, dass Entscheidungsprozesse zu Ergebnissen führen, die auch unter Risikogesichtspunkten ausgewogen sind.

Risikomanagement ist eine Gesamtbankverantwortung und folgt dem Prinzip der drei Verteidigungslinien („Three Lines of Defence“). Dieses Modell stellt die Verankerung des Risikomanagements in der gesamten Bank sicher. Es beinhaltet die klare Zuordnung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten und bildet den Rahmen für ein funktionsfähiges Kontroll- und Überwachungssystem (IKS). Der Vorstand ist, unabhängig von der internen Zuständigkeitsregelung, für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation und deren Weiterentwicklung verantwortlich. Dies umfasst die Verantwortung für alle wesentlichen Elemente des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems. Jede Fachabteilung (erste „Verteidigungslinie“) trägt die Erst- und Hauptverantwortung für Risiken, die aus dem operativen Geschäft entstehen. Sie sorgt dafür, dass die operativen Tätigkeiten im Einklang mit den Geschäftsprinzipien und internen Richtlinien stehen. Dazu entwickelt sie in Abstimmung mit der Second Line of Defence ein angemessenes Kontrollumfeld, um die Risiken und Kontrollen, die in Verbindung mit den Geschäftsprozessen stehen, zu identifizieren und zu überwachen.

Als zweite „Verteidigungslinie“ werden die Risikomanagementfunktionen sowie die Kontrollbereiche verstanden, die der Steuerung und Überwachung der ersten „Verteidigungslinie“ dienen. Hierzu gehören die Festlegung von Methoden und Verfahren für das Risikomanagement, die Vorgaben von Leit- und Richtlinien, die Überwachung der Risiken und Kontrollen sowie das Reporting an die Organe der Bank. Dabei wird zwischen Risiko- und Finanzcontrolling unterschieden. Das Risikocontrolling überwacht und berichtet über die Marktpreis-, Adressenausfall-, Liquiditäts-, operationellen und sonstigen Risiken. Dem Finanzcontrolling obliegt die Überwachung und Berichterstattung hinsichtlich der Geschäftsrisiken. Daneben ist die Abteilung Organisation, Prozesse & Auslagerungsmanagement für die Steuerung und Überwachung des Auslagerungsmanagements und der Informationssicherheitsbeauftragte für die IT-Risiken zuständig. Für die Risiken aus Beratungsfehlern, Geldwäsche und Betrug sind entsprechende Regelungen durch die Abteilung Compliance und den Geldwäsche- sowie Fraud-Beauftragten erlassen worden, deren Überprüfung auf Einhaltung regelmäßig erfolgt. Die Compliance-Funktion ist darüber hinaus für die Identifizierung der wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben sowie der Risiken zuständig, sofern sich aus der Nichteinhaltung solcher rechtlichen Regelungen eine Gefährdung des Vermögens des Instituts ergeben könnte. Weiterhin sind die Beauftragten für den Datenschutz und das Notfallmanagement sowie der Rechtsbereich den Kontrollbereichen zugehörig.

Als prozessunabhängige Überwachungsstelle dient die Interne Revision (dritte „Verteidigungslinie“). Sie überwacht unter anderem die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements sowie des internen Kontrollsystems.

Aus der Risikokultur und dem Prinzip der drei „Verteidigungslinien“ ergibt sich, dass jeder Mitarbeiter der Bank auch eine individuelle Verantwortung für das Risikomanagement hat.

Der Risikostrategie liegt die regelmäßig stattfindende Risikoinventur zugrunde, bei der die Risiken definiert, aufgenommen und bewertet sowie Risikoarten zugeordnet werden. Mit der Inventur erfolgt auch die Einschätzung der Wesentlichkeit der die Bank betreffenden Risiken, die darin qualifizierte Relevanz des Risikos und deren Berücksichtigung in der Risikotragfähigkeit.

Für die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit wendet die Bank neben der normativen Perspektive in der ökonomischen Perspektive den Ansatz der barwertnahen Risikotragfähigkeit an. Die Grundlagen des Konzepts und die Ergebnisse der Ermittlung sind in einem jährlich aktualisierten ICAAP-Bericht zusammengefasst. Für die normative Perspektive wurden der Beurteilung ein Planszenario sowie ein ebenfalls steuerungsrelevantes adverses Szenario, welches bankspezifische als auch allgemeine adverse Entwicklungen simuliert, zugrunde gelegt. Ergänzend simuliert die Bank weitere bankspezifische adverse Szenarien und bezieht diese in die Beurteilung ein. Darüber hinaus werden zusätzliche Stresstest- und Sensitivitätsanalysen in der ökonomischen Perspektive durchgeführt.

Neben der ökonomischen Sichtweise umfasst das Risikotoleranz- und Steuerungskonzept der Bank den regulatorischen Steuerungskreis (sog. normative Perspektive). Gegenstand dieses Steuerungskreises ist die jederzeitige Einhaltung der externen und internen Schwellen der regulatorischen Kapital- und Liquiditätskenngrößen.

Die zur Verfügung stehende Risikodeckungsmasse im Geschäftsjahr 2023 war stabil und deckte die aggregierten Gesamtbankrisiken unterjährig und auch zum Berichtsstichtag solide ab. Die Risikotragfähigkeit ist und war in 2023 sowohl für die normative als auch für die ökonomische Perspektive mit den entsprechenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen gegeben. In die relevanten Steuerungskreise der normativen Perspektive ist auch ein Managementpuffer einbezogen, der gleichfalls eingehalten wurde.

Das Risikodeckungspotenzial in der ökonomischen Perspektive beträgt unter Berücksichtigung von in Summe 12,0 Mio. € Abzugsposten zum Berichtsstichtag 62,4 Mio. €. Die Abzugsposten beinhalten unter Anwendung der Tz. 42 des Leitfadens der BaFin zur aufsichtlichen Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte auch das Stressergebnis aus den Geschäftsrisiken im steuerungsrelevanten adversen Szenario des ICAAP. Unter Anwendung der Tz. 42 des RTF-Leitfadens werden die geplanten Netto-Provisionserträge angesetzt und den Verwaltungskosten in konsistenter Form gegenübergestellt. Dabei ist eine vorsichtige und konservative Schätzung unter Anwendung des adversen Szenarios unter Beibehaltung des Geschäftsumfangs zugrunde gelegt.

Nach Abzug der ökonomischen Kapitalanforderungen (Risikolimit) verbleibt ein freies Risikodeckungspotenzial von 13,9 Mio. €. Die Bank unterscheidet folgende Risikoarten:

- ♦ Adressenausfallrisiken
- ♦ Geschäftsrisiken
- ♦ Liquiditätsrisiken
- ♦ Marktpreisrisiken
- ♦ operationelle Risiken

Der nachfolgenden Tabelle können die Kennzahlen zur Limitstruktur und Limitauslastung in der ökonomischen Perspektive zum 31. Dezember 2023 für alle Risikoarten entnommen werden, die die Bank aufgrund ihrer Risikoinventur für sich als wesentlich klassifiziert hat:

Risikoart	Limit T€	Risikopotenzial T€
Adressenausfallrisiken VaR inklusive Migrationsrisiko	17.000	4.150
Beteiligungsrisiken	18.500	13.473
Marktpreisrisiken VaR inklusive Credit-Spread-Risiken	7.000	5.366
Operationelle Risiken	6.000	5.932
Gesamt	48.500	28.921

Die Beteiligungsrisiken werden von der Bank gesondert limitiert und nicht in das Limit der Adressenausfallrisiken einbezogen.

In der Risikoinventur wurden die Liquiditätsrisiken aufgrund der ausreichenden Liquiditätsausstattung der Bank sowie der Liquiditätsablaufbilanz, die unverändert keine Refinanzierungslücken aufweist, weiterhin als nicht wesentlich beurteilt. Die als wesentlich eingeschätzten Geschäftsrisiken werden in der Kapitalplanung über die adversen Szenarien abgebildet.

Nachhaltigkeitsrisiken (ESG-Risiken) wurden in der Inventur als Risikotreiber aufgenommen und deren Betroffenheit entsprechend analysiert. Im Ergebnis wurde derzeit eine geringe Betroffenheit von Nachhaltigkeitsrisiken für die Bank festgestellt.

Die Gesamtkapitalquote lag zu den Monatsstichtagen des Geschäftsjahres stets über 26,7 % und beträgt zum Bilanzstichtag solide 33,8 %.

Für plötzliche und unerwartete Zinsänderungen im Anlagebuch gemäß dem Rundschreiben 06/2019 (BA) beträgt der höhere Zinskoeffizient im Standardtest 0,51 % (Vorjahr 1,85 %). Diese Kennzahl wurde in 2023 stets deutlich eingehalten.

Adressenausfallrisiken

Das Adressenausfallrisiko umfasst neben den klassischen Kredit- und Bonitätsrisiken auch Kontrahenten-, Emittenten-, Länder-, Struktur- und Beteiligungsrisiken sowie Verwertungs-, Migrations- und Fremdwährungsrisiken.

Kredit- und Bonitätsrisiken beinhalten das Risiko, dass ein Kreditnehmer/Emittent seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht termingerecht nachkommt.

Kontrahentenrisiken (Gegenparteirisiken) ergeben sich aus noch nicht vollständig abgewickelten Geschäften und dem Risiko des Ausfalls des Geschäftspartners. Dabei kann die Erfüllung des Geschäfts selbst ausfallen, wenn die Bank mit ihrer Lieferung bereits in Vorleistung getreten ist (Wiedereindeckungs- und Erfüllungsrisiken). Hierbei werden Börsen-, Kassa- und Zugum-Zug-Geschäfte ausgenommen. Sog. Free-Geschäfte führt die Bank nicht durch. Wiedereindeckungsrisiken aus Kommissionsgeschäften der Bank für Warehouse-Geschäfte werden in die tägliche Limit-Auslastung additiv einbezogen.

Länderrisiken umfassen bei der Bank das Ländertransferrisiko. Strukturrisiken können sich aus der Zusammensetzung des Kreditportfolios ergeben, zum Beispiel wenn Klumpenrisiken durch Branchen-, Sektoren- oder regionale Konzentrationen entstehen.

Die gesondert ausgewiesenen Beteiligungsrisiken betreffen das Tochterunternehmen und werden durch eine Multiplikation des Buchwertes (Ausfallvolumen) mit der Ausfallquote („LGD“) gemessen. Im Stresstest wird die LGD auf 100 % erhöht.

Den Risiken begegnet die Bank, indem Kreditentscheidungen nur im Rahmen der gültigen Kompetenzordnung erfolgen. Ferner erfolgen Kreditvergaben hauptsächlich in Form von durch Wertpapiere besicherten Krediten an Privatpersonen und an Einzelunternehmen. Das Kreditgeschäft ist vorrangig auf den nationalen Markt ausgerichtet.

Die Adressenausfallrisiken für Kunden, Kontrahenten und Emittenten unter Berücksichtigung von Sicherheiten und Länderrisiken werden im Rahmen einer Monte-Carlo-Simulation als Value-at-Risk (VaR) mit einem Konfidenzniveau von unverändert 99,9 % und einer Historientiefe von 250 Tagen ermittelt. Berücksichtigt werden erwartete und unerwartete Verluste sowie Migrationsrisiken.

Das Ausfallvolumen (EAD) entspricht dem zum Zeitpunkt des Ausfalls in Anspruch genommenen Betrag abzüglich etwaiger Sicherheiten.

Die Bank nutzt für die Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default – PD) die PD-Prognosen von Standard & Poor's (S&P) für die Segmente Finanzinstitute, Unternehmen mit externem Rating und Länder. Bei Firmenkrediten und Privatkunden wird auf PD-Prognosen der SCHUFA Holding AG, Wiesbaden zurückgegriffen. Sofern für Kreditnehmer keine externen Ratingeinstufungen vorliegen, wird intern durch den Bereich Kredit-Marktfolge eine Ratingeinstufung durch Verwendung des Ratingsystems CredaRate vorgenommen.

Die Bank hat für die Ermittlung der LGD eine entsprechende Verlustdatenbank aufgebaut. Die realisierte Verlustquote bei Ausfall ist definiert als Verhältnis des Verlusts infolge des Ausfalls eines Schuldners zu dem Betrag, der zu dem Zeitpunkt des Ausfalls aussteht, und stellt damit das Verhältnis aus ökonomischem Verlust und EaD dar. Für einzelne Segmente sind die intern realisierten Verlustbeobachtungen allerdings nicht ausreichend, um Aussagen über die Angemessenheit der prognostizierten Verlustquote zu treffen, so dass auf repräsentative externe Datenquellen zurückgegriffen wird. Als Datengrundlage zur Abbildung der LGD im Segment „Finanzinstitute“ werden realisierte Settlement-Preise von Credit-Default-Swaps nach Ausfall von europäischen Banken und Zahlungsdienstleistern sowie für Emittenten die von S&P veröffentlichten Recoveries europäischer Unternehmen herangezogen. Für das Segment Länder werden empirisch beobachtete LGD-Werte von ausgefallenen Staaten und CDS-Spreads verwendet. Entsprechend nutzt die Bank im Vergleich zum Vorjahr differenzierte LGD.

Non-Performing Loans sind einzelwertberichtigt und werden mit dem ggf. bestehenden Blankoanteil in die Berechnung der Adressenausfallrisiken einbezogen.

Offene Linien werden unverändert mit 50 % auf das Blanko-Exposure angerechnet. Termingeschäfte fließen mit ihrem Kreditäquivalenzbetrag ein. Die Bank vergibt derzeit keine Fremdwährungskredite bzw. hält keine Eigenanlagen in fremder Währung.

Für die Risikosteuerung verwendet die Bank die Kennzahlen Expected und Unexpected Loss. Der Credit Value at Risk (CVaR) ist der unerwartete Verlust des Portfolios über den erwarteten Verlust hinaus.

Die unterstellten Ausfallwahrscheinlichkeiten werden regelmäßig in Bezug auf die getroffenen Annahmen überprüft.

Um die ESG-Risiken in den Adressenausfallrisiken zu steuern, hat die Bank das ESG-Modul der CredaRate erworben. Dabei steht vorerst eine informative Datensammlung für Unternehmenskredite und den Depot-A-Bestand im Vordergrund. Es können damit die ermittelten ESG-Scores mit dem bankeigenen Datenpool (als Benchmark) verglichen werden. Im Rahmen der Risikoinventur hat die Bank die Betroffenheit für sich aus ESG-Risiken als gering eingeschätzt.

Im Rahmen von Stresstestrechnungen werden die Auswirkungen von einzelnen gestressten Parametern und risikoartenübergreifenden Szenarien auf die Risikokennzahlen und das Risikodeckungspotenzial untersucht. Dabei werden unter anderem die PD, die LGD, der Expected Shortfall und die Auswirkungen aus den Verringerungen der Beleihungswerte von Sicherheiten für Kundenkredite verwendet. Weiterhin werden in Sensitivitätsanalysen Konzentrationsrisiken untersucht. Für das Branchenrisiko „Immobilien“ wird dabei eine unterstellte Reduzierung der Stichtagswerte im Immobiliensektor ermittelt.

Das Kreditportfolio – bestehend aus Krediten, Avalkrediten und Wertpapieren im Eigenbestand – beträgt zum Berichtsstichtag 153 Mio. € (Marktwert bzw. Inanspruchnahme zzgl. offener Linien; Vorjahr 185 Mio. €). Nach Abzug der bewerteten Sicherheiten verteilt sich das Blanko-Exposure auf die internen Ratingklassen wie folgt (Vorjahreswerte sind in Klammern gezeigt):

	Blanko-Exposure in Mio. €	in %
Ratingklasse 1	22 (14)	29
Ratingklasse 2	30 (32)	39
Ratingklasse 3	12 (22)	16
Ratingklasse 4	12(19)	16
Ratingklasse 5	0 (2)	0
Gesamt	76 (89)	100

Die Ratingklassen 1 bis 3 entsprechen für Emittentenrisiken einem Investmentgrade-Rating.

Erkennbaren Risiken wird durch die ausreichende Bildung von Einzelwertberichtigungen auf den nicht durch werthaltige Sicherheiten gedeckten Blankoanteil Rechnung getragen. Risiken aus Eventualverbindlichkeiten oder Kreditzusagen werden durch die Bildung von Rückstellungen abgedeckt. Für latente Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft sowie für außerbilanzielle Kreditrisiken werden Pauschalwertberichtigungen nach BFA 7 gebildet. Die Pauschalwertberichtigungen werden von den Aktivpositionen Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden abgesetzt. Für das außerbilanzielle Geschäft werden Rückstellungen passiviert und entsprechend von den Eventualverbindlichkeiten sowie den anderen Verpflichtungen abgesetzt. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen erfolgt auf Basis eines vereinfachten Ansatzes auf der Grundlage von erwarteten Verlusten. Dabei wird der erwartete Verlust über die gesamte Laufzeit eines Geschäfts („lifetime expected loss“) geschätzt. Die Ermittlung des erwarteten Verlustes erfolgt unter Verwendung eines Modells, welches hinsichtlich der Berücksichtigung des latenten Kreditrisikos insbesondere die Parameter PD, Erlösquote (erwarteter Erlös aus der Verwertung vorhandener Sicherheiten) und Credit-Conversion-Factor (Linienanrechnung) des Risikomanagements sowie eine Diskontierungskurve verwendet. Abweichend von der Anwendung der Modelle aus dem Risikomanagement zur Ermittlung des Adressenausfallrisikos wird die PD um einen makroökonomischen Einflussfaktor in Form eines Frühwarnindikators ergänzt. Zur Diskontierung der Zahlungsströme wird der risikolose Marktzinssatz verwendet.

Unverändert zum Vorjahr sind zum Berichtsstichtag 19 % des Kreditexposures der Immobilien- bzw. Baubranche zuzurechnen. Konzentrationen bezogen auf Kredite und Wertpapiere in Währungen, Ratingklassen oder Regionen sind für die Bank derzeit nicht wesentlich.

Marktpreisrisiken

Die Bank fasst das Zinsänderungs-, Kurs- und Währungsrisiko sowie Credit-Spread-Risiken (für Wertpapierbestände im Handels- und Anlagebestand) unter den Marktpreisrisiken zusammen.

Ein Eigenhandel (Nostrohandel) in Aktien, Derivaten oder Devisen mit dem Ziel der kurzfristigen Gewinnerzielung wird in der Bank nicht betrieben. Weiterhin führt die Bank keine Devisenoptionen und Geschäfte in Immobilien und Rohwaren durch. Diese Geschäfte bleiben bei den Ausführungen zu den Marktrisiken entsprechend unberücksichtigt.

Wertpapieraufträge und Börsentermingeschäfte für Kunden führt die Bank grundsätzlich als Kommissionsgeschäfte durch; diese bleiben folglich bei der Messung der Marktpreisrisiken unberücksichtigt.

Die im Rahmen der bilanziellen Bewertung gebildeten währungs-, betrags- und laufzeitkongruenten Bewertungseinheiten (Mikro-Hedges) von Devisentermingeschäften werden im Risiko einzelgeschäftbezogen und marktnah (Mark-to-Market) bewertet und in das Risiko vollständig einbezogen. Diese Geschäfte betreffen entsprechende Kunden- und deren Absicherungsgeschäfte und sind von untergeordneter Bedeutung.

Die Berechnung der Risikoauslastung erfolgt täglich auf Basis der Endbestände des Vortages. Limitüberschreitungen bedürfen der gesonderten Genehmigung des jeweiligen Kompetenzträgers.

Die Marktpreisrisiken werden mittels einer historischen Simulation (VaR) unter Verwendung eines unveränderten Konfidenzniveaus von 99,9 % sowie einer Haltedauer von 250 Tagen berechnet. Um alle relevanten Verläufe eines Konjunkturzyklus abzubilden, wird eine Historientiefe für Zins- und Credit-Spread-Risiken ab Ende 2006 verwendet. Die Credit Spreads sind Teil des VaR-Ergebnisses. Dabei nutzt die Bank tägliche sektor- und branchenspezifische Credit-Spread-Kurven (Annual Yield Curves) des Marktdatenanbieters IHS Markit.

Für die Messung der Kursrisiken verwendet die Bank unverändert das zeb-Trading-System.

Währungsrisiken sind bei der Bank gering und werden auf der Grundlage der Währungsbilanz ermittelt. Auf den Wechselkurs wird die Volatilität für (Netto-) Long-Positionen kursreduzierend und für (Netto-)Short-Positionen kurserhöhend berücksichtigt. Der aus dem um die Volatilität veränderten Wechselkurs umgerechnete Eurobetrag wird vorzeichenneutral über alle Währungen addiert und in der Limitauslastung additiv berücksichtigt.

Für Stresstest- und Sensitivitätsanalysen werden die Zins- und Credit-Spread-Kurven sowie Währungskurse verändert. Weiterhin werden diverse Zinskurvenszenarien und daraus folgende Barwertveränderungen in die Analysen einbezogen.

Der VaR beträgt zum Stichtag folgende in T€ gemessenen Werte für Zins-, Kurs-, Währungs- und Credit-Spread-Risiken (Vorjahr in Klammern):

Kursrisiko	Währungsrisiko	Zinsänderungsrisiko (IRRBB)	Credit-Spread-Risiko
4.584 (2.674)	28 (39)	230 (1.750)	126 (713)

Darüber hinaus wird das gesondert berechnete Ergebnis aus dem Deckungsvermögen der betrieblichen Altersvorsorge von 398 T€ (Vorjahr 340 T€) in der Limitauslastung für die Marktpreisrisiken hinzugerechnet.

Das Kursrisiko wird aufgrund der volatilen Kurse für den Bestand mit einem zusätzlichen Risikoaufschlag von 110 % berechnet und ist deshalb im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Die Reduktion des Credit-Spread-Risikos und des Zinsänderungsrisikos ist durch die Bestandsverringerung begründet. Für den Rückgang des Zinsänderungsrisikos ist die Anpassung der täglich fälligen Kundeneinlagen für die Ablauffiktion ursächlich.

Durch die betrags- und fristenkongruente Anlage der verzinslichen Einlagen sind die Auswirkungen auf das Zinsänderungsrisiko gering.

Liquiditätsrisiken

Die Bank hat stets sicherzustellen, dass sie ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen kann (Zahlungsunfähigkeitsrisiko). Die Liquiditätsrisiken umfassen außerdem das Risiko steigender Refinanzierungskosten aufgrund eigener Bonitätsverschlechterung oder allgemeiner Spread-Ausweitungen am Markt (Refinanzierungskostenrisiko), das Marktliquiditäts-, Abruf- und Terminrisiko.

Die Bank refinanziert sich primär über das Eigenkapital. Darüber hinaus nimmt sie Kundeneinlagen im Rahmen ihres Geschäftsmodells entgegen, die sie überwiegend bei der Bundesbank hinterlegt oder in liquiden Wertpapieren anlegt. Darüber hinaus kann die Bank gegebenenfalls die Spitzenrefinanzierungsfazilität beziehungsweise Offenmarktgeschäfte der Europäischen Zentralbank (EZB) in Anspruch nehmen.

Abruf- und Terminrisiken werden durch eine weitgehend fristenkongruente Liquiditätsanlage sowie durch Anlagen in kurzfristig liquidierbare Vermögenswerte gesteuert.

Für die Messung der Liquiditätsrisiken nutzt die Bank das System zeb_integrated_treasury-Manager. Dabei werden die einzelnen Cashflows entsprechend ihrer (Rest-)Laufzeit in Laufzeitbänder eingeordnet. Anhand der Liquiditätsablaufbilanz werden in einer Vorscheurechnung Liquiditätslücken ermittelt. Das System stellt diesen Lücken hypothetische kongruente Refinanzierungen zu aktuellen Marktkonditionen gegenüber. Hieraus errechnet sich ein theoretischer barwertiger Refinanzierungsschaden, dessen Auswirkungen bei einer Veränderung der Refinanzierungskurve für die Sensitivitätsanalysen simuliert werden. Dabei wird das Marktliquiditätsrisiko (Gefahr einer erschwerten kurzfristigen Verwertung von Aktiva aufgrund mangelnder ausreichender Marktliquidität) durch unterschiedliche Verwertungsquoten für Wertpapiere berücksichtigt.

Für die Bank besteht ein Notfallplan, um möglichen realen Liquiditätsengpässen zu begegnen.

Die jeweiligen Liquiditätskosten, -nutzen und -risiken sind in der Planung der Bank berücksichtigt und werden verursachungsgerecht intern verrechnet (internes Verrechnungssystem).

Für die operative Liquiditätssteuerung ist der Bereich Treasury zuständig. Dieser trifft seine Entscheidungen auf der Grundlage des prognostizierten Refinanzierungsbedarfs für die unterschiedlichen Zeithorizonte.

Die Liquiditätslage der Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr stets stabil.

Zum 31.12.2023 beträgt die LCR-Kennziffer 6,57 (aufsichtsrechtliches Mindestmaß: 1,0). Im Jahresverlauf lag die Kennziffer zwischen 4,16 und 8,7.

Mit dem in dem Berichtsjahr angebotenen verzinslichen Einlagekonto sind die Einlagen stark gewachsen. Die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf die Mindestquote der Leverage Ratio werden überwacht und gesteuert, die Mindestquote wurde im Berichtsjahr stets eingehalten.

Für die Überwachung der Liquiditätsrisiken nutzt die Bank auch einen Liquidity-at-Risk-Ansatz (LaR). Der LaR bezeichnet den Auszahlungsüberschuss, der während eines Geschäftstages mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit auf der Basis von Vergangenheitsdaten nicht überschritten wird. Mit dem LaR bestimmt die Bank, wie viel Liquidität sie unter Berücksichtigung eines zusätzlichen Aufschlages zur Sicherstellung der täglichen Zahlungsbereitschaft vorhalten muss. Die mit einer Ampelsteuerung versehene tägliche Überwachung ist mit dem Liquiditätsnotfallplan verknüpft und zeigte für 2023 deutlich ausreichenden Auszahlungsüberschuss.

Der ermittelte LaR für den Zeitraum vom 01.01. bis zum 31.12.2023 beträgt bei einem 99 %-Konfidenzniveau rd. 69 Mio. € und ist durch täglich fällige Guthaben bei der Deutschen Bundesbank abgesichert.

Operationelle Risiken

Die Bank definiert das operationelle Risiko als die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse eintreten.

Die Bank hat organisatorische Rahmenbedingungen geschaffen, um operationelle Risiken systematisch und bankweit zu erfassen. Schadensfälle werden in einer Schadensfalldatenbank zeitnah nachgehalten und ausgewertet.

Die Messung der operationellen Risiken erfolgt mit einer DV-unterstützten Monte-Carlo-Methode unter Verwendung eines 99,9 %-Konfidenzniveaus und einem einjährigen Betrachtungshorizont. Sämtliche Berechnungen basieren auf Bruttoschäden. Für die Modellierung der Verteilung der Schadensfälle wird eine Poisson-Verteilung verwendet. Die Poisson-Verteilung ist eine geeignete diskrete Zählverteilung, die für die Modellierung von Auftrittshäufigkeiten einzelner unabhängiger Ereignisse (wie die in der Schadensfalldatenbank festgehaltenen und einer Schadenskategorie zugeordneten Schäden) genutzt wird. Im Berichtsjahr wurde die Historientiefe auf einen relevanten rollierenden Zeitraum von 10 Jahren begrenzt und Inflationseffekte für die Schadensfälle aus der Vergangenheit ergänzend berücksichtigt.

Für eine geeignete Modellierung werden alle beobachteten Schadensfälle nach Risikoart und Schadenshöhe klassifiziert, wobei die Risikoarten hierbei alle in der Risikoinventur der OpRisk identifizierten (Sub-)Risikoarten darstellen. Bei der Schadenshöhe werden für jede Risikoart die aufgetretenen Schadensfälle in Klein-, Mittel- und Großschäden unterschieden. Die Festlegung der Grenzen für die Schadenshöhenkategorien orientiert sich an den intern festgelegten Meldekategorien. Für die Schätzung des Parameters λ der Poisson-Verteilung wird die durchschnittliche historische Auftrittshäufigkeit der Zufallsgröße verwendet.

Sofern für eine (Sub-)Risikoart keine oder nicht ausreichende Fälle in der Schadensfalldatenbank vorliegen, sind hierfür unterstellte hypothetische Schadensereignisse mit den Fachbereichen entwickelt und ergänzt worden. Dabei wurden für die Simulationen jeweils entsprechende (Experten-)Schätzungen des

Risikos mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit (ETW) angenommen. Die Modellierung unterscheidet nach Einzelschadenshöhe in fünf Ausprägungen und ETW.

In den Stresstestrechnungen werden in der Poisson-Verteilung die Lambdas und in den Szenarien die ETW verdoppelt sowie zusätzlich alle aus dem 10-Jahres-Horizont rausrollierten Schadensfälle mit einem Bruttoschaden oberhalb der Schwelle von 100 T€ dem Zeitraum zugeschlagen.

Für die Risikoinventur verwendet die Bank ergänzend ein analytisches Self-Assessment. Mit diesem Instrument können Risikopotenziale erkannt werden. Diese Indikation für die bestehenden operationellen Risiken in der Bank soll die Veränderung zur Risikomessung des Vorjahres aufzeigen und neue Schwachstellen in der Organisation, in Prozessen und Systemen identifizieren. Im Rahmen des Self-Assessments werden risikoreduzierende Maßnahmen der entsprechenden Bereiche eingefordert und nachgehalten.

Flankiert werden diese Maßnahmen durch die kontinuierliche Überprüfung und Fortentwicklung des internen Kontrollsystems sowie durch Compliance-Regeln und ein entsprechendes Monitoring in den betroffenen Bereichen (wie z. B. Recht und Personal).

Die Definition der operationellen Risiken umfasst auch die Rechtsrisiken, die durch den Bereich Recht gesteuert werden. Für offene Rechtsverfahren wurden Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Der Erfolg der Bank hängt zu einem entscheidenden Teil von engagierten Mitarbeitern ab. Es werden daher regelmäßige Analysen zu Fluktuation, Fehlzeiten und Personalentwicklungsmaßnahmen durchgeführt, um daraus etwaige Steuerungsimpulse abzuleiten.

Die Bank hat sich eine IT-Strategie inklusive einer Sicherheitsleitlinie gegeben. Die Sicherheitsziele werden durch die Informationssicherheitsbeauftragte überwacht und gesteuert.

Die operationellen Risiken standen im abgelaufenen Geschäftsjahr durchgehend im Einklang mit der Risikotragfähigkeit der Bank. Vorausschauend werden keine bestandsgefährdenden operationellen Risiken erwartet.

Geschäftsrisiken

Absatz-/Umsatz- und Ertragsrisiken sowie strategische Risiken sind unter den Geschäftsrisiken zusammengefasst.

Kostensteigerungen werden durch Budgetkontrollen und Budgetverantwortungen eingegrenzt. Im Rahmen der Soll-Ist-Analysen werden bei Budgetüberschreitungen Maßnahmen zur Kosteneindämmung zeitnah besprochen und verabschiedet.

Bei den Absatz-/Umsatz- und Ertragsrisiken werden Unterschreitungen der Planerträge bei Konstanz der Planaufwendungen angenommen. Absatz-/Ertragseinbrüche werden durch Ertragskontrollen und Ertragsverantwortliche eingegrenzt. Insbesondere durch die Abhängigkeit der Erträge von der Entwicklung der Aktien- und Anleihemärkte, die sich wiederum direkt auf die Höhe der Assets unter Management auswirken, ist im Privatkundengeschäft das Absatz-/Umsatz- und Ertragsrisiko für das unterstellte Stresstestszenario als wesentlich eingestuft.

Das strategische Risiko, Marktpotenziale und Trends zu verkennen, wird über die Abweichung von absatz- und umsatzrelevanten Schlüsselfaktoren gemessen und analysiert. Im Rahmen des Strategieprozesses fließen diese Analysen in die strategischen Überlegungen ein und führen entsprechend zu möglichen Änderungen und Korrekturen.

Das Risikoreporting umfasst die zeitnahe Information der risikorelevanten Informationen an die entsprechenden Entscheidungsträger unter Beachtung der Anforderungen der MaRisk. Neben einem täglichen Reporting über die Limitauslastungen der Marktpreisrisiken und Kontrahentenrisiken an die Abteilungen Handel/Treasury, Finanzen, Kredit-Markt und Kredit-Marktfolge sowie an den Vorstand erfolgt ein erweitertes Monatsreporting an die gleichen Adressaten sowie ein vierteljährliches Reporting an den Aufsichtsrat der Bank. Das vierteljährliche Reporting schließt die Berichterstattung über die Entwicklung der festgelegten Indikatoren entsprechend den Mindestanforderungen an die Ausgestaltung von Sanierungsplänen (MaSan) i. V. m. dem Sanierungs- und Abwicklungsgesetz (SAG) mit ein. Über die Geschäftsentwicklung wird monatlich an die Organe der Bank berichtet.

Zusammenfassung und Ausblick für das Risikomanagement

Der Vorstand hat die Risiken der Bank unter Berücksichtigung der Geschäftsstrategie und der Risikotragfähigkeit in der Risikostrategie festgelegt. Darauf aufbauend sind entsprechende Analysen, Methoden und Kennzahlen zur Messung, Überwachung und Steuerung der Risiken implementiert worden.

Neben der normativen Perspektive wendet die Bank in der ökonomischen Perspektive den Ansatz der barwertnahen Risikotragfähigkeit an. Die Grundlagen des Konzepts sind in einem ICAAP-Bericht zusammengefasst. Für die normative Perspektive wurden der Beurteilung ein Planszenario sowie ein steuerungsrelevantes adverses Szenario, welches bankspezifische als auch allgemeine adverse Entwicklungen simuliert, zugrunde gelegt. Ergänzend führt die Bank weitere adverse Szenarien und zusätzliche Stresstest- und Sensitivitätsanalysen in der ökonomischen Perspektive durch.

Neben der ökonomischen Sichtweise umfasst das Risikotoleranz- und Steuerungskonzept der Bank den regulatorischen Steuerungskreis (sog. normative Perspektive). Gegenstand dieses Steuerungskreises ist die jederzeitige Einhaltung der externen und internen Schwellen der regulatorischen Kapital- und Liquiditätskenngrößen.

Die zur Verfügung stehende Risikodeckungsmasse reicht zur Abdeckung der aggregierten Gesamtbankrisiken aus. Die Risikotragfähigkeit ist und war in 2023 sowohl für die normative als auch für die ökonomische Perspektive mit den entsprechenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen gegeben. In die relevanten Steuerungsgrößen der normativen Perspektive ist ein Managementpuffer einbezogen, der gleichfalls eingehalten wurde.

5 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Ausblick der Bank auf die künftigen Rahmenbedingungen

Für den konjunkturellen Verlauf und die Entwicklung an den Anlagemärkten im Jahr 2024 wird einmal mehr der geldpolitische Fahrplan von entscheidender Bedeutung sein. Nach unserem Eindruck erwarten die Finanzmärkte aktuell bereits in der ersten Jahreshälfte eine Zinssenkung durch die US-amerikanische Notenbank Fed. Für die EZB werden erste Zinssenkungen für die Jahresmitte erwartet. Ebenfalls erwartet wird, dass die Leitzinsen nicht nur einmalig zurückhaltend, sondern in mehreren Schritten durchaus merklich nach unten angepasst werden. Diese Erwartungshaltung ist zu großen Teilen bereits in die Anlagemärkte eingeflossen und war wesentlicher Treiber hinter der sehr erfreulichen Entwicklung der weltweiten Aktien- und Anleihemärkte in den letzten Wochen des zurückliegenden Jahres. Angesichts des noch immer nur langsamen Rückgangs der Inflation und der inzwischen auch deutlich erhöhten Werte für die Kerninflation auf beiden Seiten des Atlantiks bleibt es unsicher, ob die in Höhe und Geschwindigkeit erwarteten Zinssenkungen tatsächlich eintreten. Spätere und zögerlichere Zinssenkungen können demzufolge sowohl die Perspektiven für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung als auch die derzeitigen Bewertungen an den Anlagemärkten im Verlauf von 2024 deutlich beeinflussen.

Für Zwecke einer (konservativen) Geschäftsplanung der Bank gehen wir daher von einer Seitwärtsbewegung der Kapitalmärkte aus. Einen moderaten Anstieg der AuM erwarten wir auf dieser Basis nur im Rahmen der Fortsetzung unseres Wachstumskurses durch entsprechende Nettomittelzuflüsse im Privatkundengeschäft.

Chancen- und Risikobericht

Die Quirin Privatbank ist als Bank im Markt der Geldanlage und Vermögensberatung grundsätzlich einer hohen Wettbewerbsintensität und einem damit verbundenen Margendruck ausgesetzt. Sie differenziert sich vom Wettbewerb mit einer Kombination aus einem unabhängigen Beratungsansatz und einem prognosefreien, auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basierenden Anlagekonzept. Die Differenzierung wird über ein hybrides Betreuungsangebot in der engen Zusammenarbeit mit der quirion AG noch verstärkt. Das Geschäftsmodell bietet insofern auch in dem wettbewerbsintensiven Umfeld grundsätzlich Potenzial für weiteres starkes Kundenwachstum sowie einen deutlichen Anstieg der AuM und damit einhergehende Ertragssteigerungen.

Wachstumschancen werden darüber hinaus aus der hohen Kundenzufriedenheit und Weiterempfehlungsbereitschaft der Kunden abgeleitet. Vor diesem Hintergrund wird die Bank den gezielten Aufbau der Betreuungs- und Vertriebskapazitäten planmäßig auch in 2024 und den Folgejahren fortsetzen.

Trotz des nominal deutlich veränderten Zinsumfelds ist auch in 2023 das reale Zinsniveau für Anleger negativ geblieben, so dass der Handlungsdruck vieler Menschen, sich mit der Struktur ihrer Vermögensanlagen zu beschäftigen, weiterhin hoch ist. Der angestrebte Wachstumskurs der Bank wird dadurch grundsätzlich begünstigt. In diesem Kontext hat ein Tagesgeldangebot in 2023 die Mittelzuflüsse von Kunden unterstützt und soll auch künftig aufrechterhalten werden.

ten werden, wodurch insbesondere auch im Kundeninteresse die Chance auf eine sukzessive Konvertierung in Anlagen am Geld- und Kapitalmarkt besteht. Gleichzeitig kann das veränderte Zinsniveau im Aktiv-Passiv-Management der Bank (Treasury) zu einer Verbesserung der Ertragslage führen.

Die Ertragsentwicklung im Einlagengeschäft ist von der Entwicklung des Zinsniveaus, vor allem von der Entwicklung der Verzinsung der Einlagenfazilität der EZB, abhängig. Dabei ist allerdings weniger die absolute Höhe der EZB-Einlagenverzinsung entscheidend als vielmehr die Entwicklung der Zinsmarge der Bank, die wiederum auch abhängig davon ist, welchen Zinssatz andere Banken auf Tagesgeldeinlagen anbieten. Je nach Zins- und/oder Wettbewerbsumfeld besteht das Risiko, dass sich die Zinsmarge und/oder das Einlagenvolumen reduzieren.

Risiken für die Geschäftsentwicklung können zudem und insbesondere aus einer anhaltenden negativen Entwicklung der Kapitalmärkte entstehen. Das Risiko besteht darin, dass starke Marktschwankungen oder länger anhaltende Schwächeperioden zu einer geringeren Bemessungsgrundlage für die Provisionserträge führen und gleichzeitig die Renditeerwartungen der Kunden nicht erfüllt werden können, was wiederum negative Auswirkungen auf das Neu- und Bestandskundenwachstum haben könnte.

Mit der geplanten weiteren moderaten Erhöhung der Betreuungs- und Vertriebskapazitäten gehen Kostenrisiken einher – insbesondere dann, wenn das Kunden- und/oder Volumenwachstum nicht in der erwarteten Höhe oder Geschwindigkeit generiert werden kann. Darüber hinaus sind die allgemeinen Kostenrisiken aufgrund des immer noch hohen Inflationsniveaus gestiegen. Das Risiko besteht darin, dass sich positive Skalierungseffekte aufgrund höherer Kosten nicht wie geplant oder nur in geringerem Umfang realisieren lassen.

Ein weiterhin hohes Kunden- und Volumenwachstum wird auch in 2024 für die Quirin AG erwartet. Risiken bestehen im Bereich der digitalen Geldanlage in der hohen Markt- und Wettbewerbsintensität und den Investitionen in die Vermarktung des Angebots und mithin in den Geschäftsrisiken des Tochterunternehmens, die sich über die Ausstattung mit den notwendigen aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln oder die Bewertung des Beteiligungsbuchwertes auf die Bank übertragen können.

Auch im Kapitalmarktgeschäft ist die Bank grundsätzlich einem hohen Wettbewerb ausgesetzt, der insbesondere bei der derzeit schwachen Marktlage und den schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen die Margen in dem Geschäft unter Druck setzt. Außerdem können die Entwicklung der Inflation und eine anhaltende Volatilität an den Kapitalmärkten die Umsetzung von Kapitalmarkttransaktionen an sich beeinträchtigen und mithin die Geschäftsentwicklung belasten.

Auch die Entwicklung des regulatorischen Umfeldes wird weiterhin als ein Risikofaktor betrachtet, denn fortwährend steigende regulatorische Anforderungen wirken kostentreibend, Komplexitätserhöhend sowie ressourcenbindend und können auch die Beratung einzelner Produkte und/oder Anlageklassen belasten.

Risiken können sich auch aus Rechtsstreitigkeiten ergeben, wenn diese einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Rechtsrisiken können institutsspezifisch (z. B. umsatzsteuerliche Behandlung von Fremdleistungen im Kontext des BPO-Geschäfts oder vertragliche Vereinbarungen im Kapitalmarktgeschäft) oder branchenspezifisch sein (z. B. Bewertung von Zahlungsverpflichtungen im Kontext der Bankenabgabe).

IT- und Auslagerungsrisiken ergeben sich aus der Vergabe von Dienstleistungen an Dritte, wenn die Dienstleistungen nicht oder nicht wie vereinbart erbracht werden. Für die Bank ist dieses Risiko grundsätzlich in Bezug auf die an Geschäftspartner ausgelagerte IT, die Nutzung und den Betrieb des Kernbankensystems sowie die Wertpapierabwicklung relevant. Risiken können zum Beispiel durch einen Ausfall der IT bzw. des Auslagerungsunternehmens oder Cyberrisiken entstehen. Zur Mitigation von im Zusammenhang mit Auslagerungen stehenden Risiken hat die Bank entsprechende Maßnahmen zur Steuerung und Sicherstellung der Leistungsqualität und Leistungserbringung der Dienstleister sowie der operativen Stabilität etabliert.

Zudem besteht grundsätzlich das Risiko, dass die tatsächliche künftige Entwicklung der Personal- und Verwaltungsaufwendungen von den im Rahmen der Geschäftsplanung getroffenen Annahmen abweichen, z. B. durch neue regulatorische Anforderungen, andere Preisentwicklungen oder Abweichungen im Stellenplan. Je nach Umfang und Richtung solcher Abweichungen kann dies zu einem höheren oder niedrigeren Jahresüberschuss führen.

Prognosebericht

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2024 basiert auf der im vierten Quartal 2023 verabschiedeten Geschäftsplanung. Die in diesem Prognosebericht enthaltenen Aussagen bilden grundsätzlich den im Zeitpunkt der Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht vorliegenden Informationsstand ab. Die Unternehmensplanung basiert auf in die Zukunft gerichteten Prognosen, Erwartungen und Planannahmen.

Hinsichtlich des Eintritts der Planungsannahmen bestehen bekannte und unbekanntes Unsicherheiten, die größtenteils nicht im Einflussbereich der Quirin Privatbank liegen. Daher ist die Geschäftsplanung und in der Folge auch die im Prognosebericht enthaltene Erwartung des Vorstands im Hinblick auf die künftige Geschäftsentwicklung mit Unsicherheiten behaftet. Hieraus folgt, dass die tatsächliche Entwicklung der Quirin Privatbank im Geschäftsjahr 2024 von den nachfolgenden Aussagen zur Erwartung der künftigen Geschäftsentwicklung, die im Zusammenhang mit den anderen Kapiteln des Lageberichts gelesen werden sollten, abweichen kann.

Für das Geschäftsjahr 2024 erwarten wir eine positive Geschäftsentwicklung und positive Ergebnisbeiträge in allen Geschäftsbereichen aus dem operativen Geschäft. Die Gesamtkapitalquote wird sich aufgrund der aufsichtlich erwarteten konservativen Kapitalplanung voraussichtlich leicht verringern.

Im Privatkundengeschäft setzen wir uns auf Basis der hohen Kundenzufriedenheit und Empfehlungsbereitschaft in Hinblick auf Neukunden und Nettomittelzuflüsse weiterhin Wachstumsziele. Infolgedessen gehen wir von einem merklichen Anstieg der Assets unter Management und mithin von im Vergleich zu 2023 leicht steigenden Erträgen aus. Vor dem Hintergrund vorsichtiger Planungsannahmen und im Rahmen der Wachstumsstrategie erwarten wir gleichzeitig im Vergleich zu den Erträgen ein leicht höheres Ansteigen der Verwaltungskosten, so dass sich die CIR des Geschäftsfeldes im Vergleich zu 2023 voraussichtlich geringfügig erhöhen wird.

Für das Kapitalmarktgeschäft erwarten wir im Rahmen der Geschäftsplanung für das Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zu 2023 wieder einen deutlichen Anstieg des Provisionsüberschusses. Grundsätzlich ist eine Prognose für den Geschäftsbereich ähnlich wie in den Vorjahren allerdings aufgrund der Abhängigkeit von der Anzahl der durchgeführten oder begleiteten Transaktionen und

vom Kapitalmarktumfeld mit hohen Unsicherheiten verbunden. Die Bank hat Maßnahmen ergriffen, um die Verwaltungskosten im Kapitalmarktgeschäft zu senken, infolgedessen eine deutlich reduzierte CIR angestrebt wird. Bei im Vergleich zu 2023 entsprechend verbesserter CIR erwarten wir für den Geschäftsbereich einen Ergebnisbeitrag, der sich über dem des abgelaufenen Geschäftsjahres bewegen sollte.

Für den Bereich Treasury gehen wir für das kommende Geschäftsjahr aufgrund des voraussichtlich wieder sinkenden Zinsniveaus und einer für Planungszwecke geringer angesetzten Zinsmarge von einem im Vergleich zu 2023 spürbar verringerten Ergebnisbeitrag bei leicht höherer CIR aus.

Insgesamt erwarten wir für 2024 einen positiven Jahresüberschuss, der sich voraussichtlich spürbar über dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres bewegen wird. Die CIR wird sich auf Gesamtbankebene voraussichtlich leicht erhöhen.

Gesamtaussage

Die Quirin Privatbank befindet sich mit der Beratung und Betreuung vermögenger Privatkunden und mit dem Kapitalmarktgeschäft in einem wettbewerbsintensiven Umfeld. Allerdings verfügt die Bank in der Kombination aus unabhängigem und hybridem Beratungsansatz sowie wissenschaftlich basiertem prognosefreiem Anlagekonzept über Alleinstellungsmerkmale und hat mit der aufgebauten Plattform die Weichen für eine auf weiteres Wachstum ausgerichtete Geschäftsentwicklung gestellt. Zudem haben sich sowohl das Geschäftsmodell als auch die Wachstumsdynamik aus unserer Sicht auch unter dem Eindruck der zuletzt schwierigen Rahmenbedingungen als robust und stabil herausgestellt.

Vor diesem Hintergrund sind wir mit der Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Jahr sehr zufrieden und gehen für das Geschäftsjahr 2024 grundsätzlich von einer weiteren Verbesserung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren aus. In diesem Kontext erwarten wir einen merklichen Anstieg der Assets under Management im Privatkundengeschäft und einen spürbar steigenden Jahresüberschuss bei leicht erhöhter CIR.

Unser besonderer Dank gilt unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Berlin, 1. März 2024

Quirin Privatbank AG
Der Vorstand



Karl Matthäus Schmidt



Johannes Eismann

A person with dark hair, wearing glasses and a blue jacket, is seen from the side, looking out over a large body of water. The sun is low on the horizon, creating a warm, golden glow. The background shows a calm lake reflecting the light, with some dark foliage in the foreground.

Jahresabschluss 2023

Bilanz

66

Gewinn- und Verlustrechnung

70

Anhang

74

Bilanz zum 31. Dezember 2023 der Quirin Privatbank AG

Aktivseite			31.12.2023	31.12.2022
	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		3.042,91		5.504,40
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank 6.164.405,36 Euro		6.164.405,36		9.053.354,82 (9.053.354,82)
			6.167.448,27	9.058.859,22
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		37.646.663,92		59.526.071,27
b) andere Forderungen		1.291.143.444,44		304.617.197,22
			1.328.790.108,36	364.143.268,49
4. Forderungen an Kunden			46.184.463,10	45.876.142,61
darunter: nachrangige Forderungen 0,00 Euro				(1.511.250,00)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	23.228.977,17			14.067.377,67
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 23.228.977,17 Euro				(14.055.717,27)
bb) von anderen Emittenten	17.827.829,12			30.439.120,83
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 10.810.978,62 Euro				(12.801.919,04)
		41.056.806,29		44.506.498,50
			41.056.806,29	44.506.498,50
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			9.815.029,19	13.948.651,63
6a. Handelsbestand			1.913.768,13	2.494.758,87
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			17.963.503,94	13.100.000,00
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten 17.963.503,94 Euro				(13.100.000,00)
11. Immaterielle Anlagewerte				
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		774.190,75		1.101.303,00
			774.190,75	1.101.303,00
12. Sachanlagen			1.040.602,17	820.671,17
14. Sonstige Vermögensgegenstände			1.289.119,80	951.318,77
15. Rechnungsabgrenzungsposten			1.250.113,97	779.655,55
Summe der Aktiva			1.456.245.153,97	496.781.127,81

Bilanz zum 31. Dezember 2023 der Quirin Privatbank AG

Passivseite			31.12.2023	31.12.2022
	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		43.649.545,83		73.102.990,45
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		0,00		9.000.687,50
			43.649.545,83	82.103.677,95
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.284.651.551,28			293.637.530,21
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	67.623,77			954.388,21
		1.284.719.175,05		294.591.918,42
			1.284.719.175,05	294.591.918,42
3a. Handelsbestand			76,99	3,61
5. Sonstige Verbindlichkeiten			27.015.505,94	22.482.693,65
6. Rechnungsabgrenzungsposten			826.907,72	1.770.385,36
7. Rückstellungen				
b) Steuerrückstellungen		1.769.641,42		2.414.000,00
c) andere Rückstellungen		14.896.917,81		14.957.904,79
			16.666.559,23	17.371.904,79
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			7.390.626,14	8.059.311,84
12. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		43.412.923,00		43.412.923,00
b) Kapitalrücklage		164.351,98		164.351,98
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	2.595.998,79			2.121.864,39
cd) andere Gewinnrücklagen	25.028.061,77			20.794.929,75
		27.624.060,56		22.916.794,14
d) Bilanzgewinn		4.775.421,53		3.907.163,07
			75.976.757,07	70.401.232,19
Summe der Passiva			1.456.245.153,97	496.781.127,81
1. Eventualverbindlichkeiten				
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		1.259.731,87		1.332.024,69

**Gewinn- und Verlustrechnung der Quirin Privatbank AG für die
Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

			01.01.–31.12.2023	01.01.–31.12.2022
	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften				
aa) Zinserträge ohne negative Habenzinsen	33.574.446,27			1.971.468,09
ab) negative Zinsen auf Guthaben	-2.781,87			-932.431,98
	33.571.664,40			1.039.036,11
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	639.829,68			996.988,29
		34.211.494,08		2.036.024,40
2. Zinsaufwendungen				
a) Zinsaufwendungen ohne positive Sollzinsen	19.258.487,17			97.910,99
b) positive Zinsen auf Verbindlichkeiten	-10.029,54			-254.860,87
		19.248.457,63		-156.949,88
			14.963.036,45	2.192.974,28
3. Laufende Erträge aus		401.987,89		418.108,13
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			401.987,89	418.108,13
5. Provisionserträge		64.699.960,04		63.124.925,73
6. Provisionsaufwendungen		12.599.443,92		11.014.952,19
			52.100.516,12	52.109.973,54
7. Nettoertrag des Handelsbestands			-201.371,82	559.661,11
8. Sonstige betriebliche Erträge			5.400.653,89	5.360.642,17
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	25.067.793,38			24.079.100,41
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.521.947,09			3.431.624,94
		28.589.740,47		27.510.725,35
darunter: für Altersversorgung 148.602,42 Euro				(173.416,54)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		23.408.071,52		21.308.048,62
			51.997.811,99	48.818.773,97
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			781.853,85	737.431,62
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			2.949.047,18	351.671,71
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		4.294.846,93		1.109.758,50
			-4.294.846,93	-1.109.758,50

**Gewinn- und Verlustrechnung der Quirin Privatbank AG für die
Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

			01.01.–31.12.2023	01.01.–31.12.2022
	Euro	Euro	Euro	Euro
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		1.023.542,70		0,00
			-1.023.542,70	0,00
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			11.617.719,88	9.623.723,43
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.134.348,93		1.599.547,02
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		683,00		2.607,00
			2.135.031,93	1.602.154,02
27. Jahresüberschuss			9.482.687,95	8.021.569,41
28. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			0,00	0,00
			9.482.687,95	8.021.569,41
32. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		474.134,40		401.078,47
d) in andere Gewinnrücklagen		4.233.132,02		3.713.327,87
			4.707.266,42	4.114.406,34
34. Bilanzgewinn/Bilanzverlust			4.775.421,53	3.907.163,07

Anhang der Quirin Privatbank AG für das Geschäftsjahr 2023

A Allgemeine Angaben zur Gliederung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023 sowie zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aufstellung des Jahresabschlusses

Die Quirin Privatbank AG mit Sitz in Berlin ist in das Handelsregister Abteilung B des Amtsgerichts Charlottenburg unter der Nummer HRB 87859 B eingetragen.

Der Jahresabschluss der Quirin Privatbank AG zum 31. Dezember 2023 wurde nach den allgemeinen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt entsprechend § 2 RechKredV nach Formblatt 1 und 3. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Staffelform gewählt. Vom Wahlrecht des § 265 Abs. 8 HGB wird aus Gründen der Übersichtlichkeit Gebrauch gemacht. Dieses Wahlrecht wird analog auf die in den Formblättern vorgesehenen „davon“-Vermerke angewendet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die auf die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den §§ 242 ff. und 340 ff. HGB sowie der RechKredV in der aktuellen Fassung. Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung werden gem. § 256a HGB in Verbindung mit § 340h HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet. Insofern sind im vorliegenden Jahresabschluss unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung enthalten. Diese sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen. Bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Devisenkassamittelkurs zum Zeitpunkt des Entstehens. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

Termingeschäfte werden zu entsprechenden Terminkursen des Abschlussstichtags umgerechnet.

Devisentermingeschäfte werden, sofern es sich nicht um Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB handelt, dem Handelsbuch zugeordnet. Die Bewertungsergebnisse der Termingeschäfte werden im Handelsergebnis ausgewiesen. Für

die Bewertung von Devisenswapgeschäften werden gespaltene Terminkurse verwendet. Die Abgrenzung der Swapstellen wird ebenfalls im Handelsergebnis vereinnahmt.

Die Barreserve und die Forderungen an Kreditinstitute sind zum Nominalwert bilanziert. Sofern Kompensationsvereinbarungen vorliegen, werden Forderungen an Kreditinstitute und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verrechnet.

Forderungen an Kunden sind zum Nennwert bilanziert. Erkennbaren Risiken wird durch die ausreichende Bildung von Einzelwertberichtigungen auf den nicht durch werthaltige Sicherheiten gedeckten Blankoanteil Rechnung getragen. Risiken aus Eventualverbindlichkeiten oder Kreditzusagen werden durch die Bildung von Rückstellungen abgedeckt. Für latente Adressausfallrisiken im Kreditgeschäft sowie für außerbilanzielle Kreditrisiken werden Pauschalwertberichtigungen nach BFA 7 gebildet. Die Pauschalwertberichtigungen werden von den Aktivpositionen Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden abgesetzt. Für das außerbilanzielle Geschäft werden Rückstellungen passiviert und entsprechend von den Eventualverbindlichkeiten sowie den anderen Verpflichtungen abgesetzt. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen erfolgt auf Basis eines vereinfachten Ansatzes auf der Grundlage von erwarteten Verlusten. Dabei wird der erwartete Verlust über die gesamte Laufzeit eines Geschäfts („lifetime expected loss“) geschätzt. Die Ermittlung des erwarteten Verlustes erfolgt unter Verwendung eines Modells, welches hinsichtlich der Berücksichtigung des latenten Kreditrisikos insbesondere die Parameter PD, Erlösquote (erwarteter Erlös aus der Verwertung vorhandener Sicherheiten) und Credit-Conversion-Factor (Linienanrechnung) des Risikomanagements sowie eine Diskontierungskurve verwendet. Abweichend von der Anwendung der Modelle aus dem Risikomanagement zur Ermittlung des Adressausfallrisikos wird die PD um einen makroökonomischen Einflussfaktor in Form eines Frühwarnindikators ergänzt. Zur Diskontierung der Zahlungsströme wird der risikolose Marktzinssatz verwendet.

Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Agien und Disagien aus über bzw. unter pari erworbenen festverzinslichen Wertpapieren werden periodengerecht amortisiert. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere der Liquiditätsreserve sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Die Bewertung der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere der Liquiditätsreserve erfolgt auf Basis von Marktpreisen des Bilanzstichtages nach dem strengen Niederstwertprinzip. Für die Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere des Anlagevermögens wird das gemilderte Niederstwertprinzip angewendet.

Die Bewertung der Finanzinstrumente des Handelsbestandes erfolgt nach § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag abzüglich eines Risikoabschlages. Der Risikoabschlag wird nach der Value-at-Risk-Methode berechnet und von unrealisierten Bewertungsgewinnen der Handelsbestände in Abzug gebracht. Dabei werden eine Haltedauer von 10 Tagen, ein Beobachtungszeitraum von einem Jahr sowie ein Konfidenzniveau von 99,0 % zugrunde gelegt. Die aufwandswirksame Erfassung des Risikoabschlages erfolgt gem. § 340c Abs. 1 HGB im Nettoertrag des Handelsbestandes. Darüber hinaus ist ein Teil der Nettoerträge des Handelsbestandes gemäß § 340e Abs. 4 dem Fonds für allgemeine Bankrisiken zuzuführen. Die institutsintern festgelegten Kriterien für die Einbeziehung von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand haben sich im Geschäftsjahr nicht geändert.

Zinsabgrenzungen auf Forderungen, Verbindlichkeiten und Wertpapiere werden den entsprechenden Nominalbeträgen hinzugerechnet und in der jeweiligen Bilanzposition des Geschäfts ausgewiesen.

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Anlagewerte und die Sachanlagen sind mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen werden linear über die jeweilige Nutzungsdauer vorgenommen. Standardsoftware wird unter den immateriellen Anlagewerten ausgewiesen. Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit einem Anschaffungswert unter 250 € werden sofort aufwandswirksam erfasst. Selbständig nutzbare Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als 250 €, aber maximal 800 € werden im Jahr der Anschaffung sofort als Betriebsausgabe abgezogen.

Sofern eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens vorliegt, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Sind die Gründe hierfür entfallen, werden Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Verpflichtungen aus Altersvorsorgeverträgen sind gemäß versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und werden mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen dienen (Deckungsvermögen) und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, verrechnet. Das zur Erfüllung der Schulden aus Altersvorsorgeverträgen gehaltene Deckungsguthaben wird mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Übersteigt der Betrag der Schulden den beizulegenden Zeitwert des Deckungsguthabens, wird eine Rückstellung in entsprechender Höhe gebildet.

Zur Absicherung gegen allgemeine Bankrisiken besteht ein auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesener Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB, in dem auch die verpflichtende Dotierung nach § 340e Abs. 4 HGB zum Ausgleich des Risikos künftiger Nettoaufwendungen des Handelsbestandes ausgewiesen wird.

Bewertung zinsbezogener Geschäfte des Bankbuchs

Zur Sicherstellung einer verlustfreien Bewertung des Bankbuchs werden in die Beurteilung, ob ein Verpflichtungsüberschuss besteht, die zukünftigen Zahlungsströme aller zinstragenden Geschäfte mit fester Zinsbindung einbezogen. Den zum Bilanzstichtag ermittelten Barwerten werden die entsprechenden Buchwerte gegenübergestellt. Darüber hinaus werden angemessene anteilige Risiko- und Verwaltungskosten berücksichtigt. Die IDW-Stellungnahme zur verlustfreien Bewertung von zinstragenden Geschäften des Bankbuchs (IDW BFA 3) wird beachtet. Ein Verpflichtungsüberschuss besteht zum Stichtag nicht. Die Bildung einer Rückstellung ist folglich nicht erforderlich.

B Erläuterungen zur Bilanz

I. Aktiva

Barreserve

Die Barreserve hat sich zum Vorjahr um 2.891 T€ auf 6.167 T€ verringert. Diese Veränderung betrifft im Wesentlichen die Guthaben bei der Bundesbank, welche zum Stichtag größtenteils im Rahmen der Einlagenfazilität bei der Bundesbank angelegt und somit den Forderungen an Kreditinstitute zuzuordnen sind.

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute haben sich entsprechend der im Rahmen der Einlagefazilität bei der Bundesbank angelegten Liquidität aufgrund hoher Mittelzuflüsse im Einlagengeschäft nach Einführung eines Zinsangebots deutlich um 964.647 T€ auf 1.328.790 T€ erhöht.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Zum Berichtsstichtag werden unter dem Bilanzposten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere die Wertpapiere der Liquiditätsreserve in Höhe von 12.800 T€ (Vorjahr 4.858 T€) und des Anlagevermögens in Höhe von 28.257 T€ (Vorjahr 39.648 T€) ausgewiesen. In den Schuldverschreibungen sind keine Geldmarktpapiere enthalten (Vorjahr 0 T€). Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind Wertpapiere in Höhe von 25.491 T€ fällig geworden. Die Wiederanlage der zugeflossenen Liquidität ist im abgelaufenen Geschäftsjahr nur teilweise erfolgt. Unter den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind Wertpapiere mit einem Buchwert von 19.477 T€ enthalten, die im Folgejahr fällig werden.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die in den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren ausgewiesenen Wertpapiere werden in Höhe von 3.125 T€ (Vorjahr 6.235 T€) der Liquiditätsreserve und in Höhe von 6.690 T€ (Vorjahr 7.714 T€) dem Anlagevermögen zugeordnet.

Handelsaktiva

Die Handelsaktiva beinhalten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 1.914 T€ ohne Risikoabschläge (Vorjahr 2.564 T€ inklusive Risikoabschläge von 70 T€). Derivate sind nicht enthalten.

Aufgliederung der börsenfähigen Wertpapiere

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
börsenfähig	41.057	44.507
davon börsennotiert	24.206	29.572
davon nicht börsennotiert	16.851	14.934
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
börsenfähig	2.341	5.333
davon börsennotiert	934	4.420
davon nicht börsennotiert	1.407	913

Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Bank hält 76,5 % der Anteile an der quirion AG, Berlin. Die Gesellschaft ist ein mittleres Wertpapierinstitut im Sinne des § 2 Abs. 1 und Abs. 17 WpIG und besitzt eine Erlaubnis zum Erbringen von Wertpapierdienstleistungen gem. § 15 Abs. 1 WpIG. Sie gilt daher gem. §§ 340a Abs. 1 i. V. m. 340 Abs. 4 HGB als große Kapitalgesellschaft. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 700 T€, der Beteiligungsbuchwert 17.964 T€, das Vorjahresergebnis -14.684 T€.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Wertpapieren handelt es sich mit einem Buchwert von 28.257 T€ um Anleihen, die dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen und für die grundsätzlich eine Halteabsicht bis zur Endfälligkeit besteht. Der Anlagebestand enthält auch Anteile an einem Investmentfonds mit einem Buchwert von 6.690 T€. Anteile an inländischen Investmentvermögen oder vergleichbaren ausländischen Investmentanteilen von mehr als 10 % bestehen zum Bilanzstichtag nicht (Vorjahr 0 T€).

Für Wertpapiere mit einem Buchwert von 16.500 T€ (Vorjahr 36.737 T€) wurde unter Berücksichtigung abgegrenzter Agien im Rahmen der Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips auf Abschreibungen in Höhe von 90 T€ (Vorjahr 671 T€) auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert verzichtet, da die Wertminderungen als nicht dauerhaft eingeschätzt werden.

Anlagenspiegel

in T€	Wertpapiere des Anlagevermögens	Verbundene Unternehmen	Immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen	Gesamt
Anschaffungskosten historisch	49.577	13.105	7.372	6.139	76.193
Zugänge Geschäftsjahr	19.946	4.864	139	536	25.485
Abgänge Geschäftsjahr	30.900	0	0	0	30.900
Abschreibungen insgesamt	3.433	5	6.737	5.634	15.809
Abschreibungen Geschäftsjahr	1.024	0	466	316	1.806
Restbuchwert 31.12.2023	35.190	17.964	774	1.041	54.969
Restbuchwert Vorjahr	47.168	13.100	1.101	821	62.190

Bei den Abschreibungen im Geschäftsjahr handelt es sich grundsätzlich um planmäßige Abschreibungen.

Sonstige Vermögensgegenstände

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Offene Verrechnungen aus schwebenden Wertpapiergeschäften	2	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	580	512
Steuerforderungen	69	56
Aktivierete Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	638	384
Gesamt	1.289	951

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen insbesondere Bankdienstleistungen aus dem Kapitalmarktgeschäft.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Abgrenzungen aus Lieferungen und Leistungen mit Laufzeiten von bis zu einem Jahr in Höhe von 1.057 T€ und von bis zu drei Jahren in Höhe von 194 T€ enthalten.

Aktive latente Steuern

Die Quirin Privatbank AG macht von dem Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch und setzt den aktiven Überhang an latenten Steuern in Höhe von 5.654 T€ in der Bilanz nicht an.

Der aktive Überhang an latenten Steuern ergibt sich in Höhe von 3.127 T€ aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden zwischen der Handels- und der Steuerbilanz bei Rückstellungen (1.471 T€), Wertpapieren einschließlich akkumulierter ausschüttungsgleicher Erträge (725 T€) und der betrieblichen Altersvorsorge (923 T€). Darüber hinaus entsteht ein aktiver Überhang an latenten Steuern aus der Berücksichtigung von steuerlichen Verlustvorträgen (2.527 T€) nach § 274 Abs. 1 Satz 4 HGB. Den ermittelten aktiven latenten Steuern liegt ein durchschnittlicher Steuersatz von 31,3 % zugrunde.

Fremdwährung

Das Gesamtvolumen der Vermögensgegenstände, die auf Fremdwährung lauten, beträgt umgerechnet 13.029 T€ (Vorjahr 27.186 T€).

II. Passiva

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind aufgrund hoher Mittelzuflüsse im Einlagengeschäft nach Einführung eines Zinsangebots von 295 Mio. € deutlich auf 1.285 Mio. € angestiegen.

Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen

Unter den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bestehen in Höhe von 5.018 T€ (Vorjahr 3.563 T€) unverbriefte Verbindlichkeiten aus der Anlage freier Mittel verbundener Unternehmen.

Sonstige Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Steuerverbindlichkeiten	10.887	3.656
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.179	597
Sonstige	14.950	18.229
Gesamt	27.016	22.483

In der Untergruppe Sonstige werden überwiegend zum Stichtag erhaltene, aber noch nicht weitergeleitete Dotationsmittel ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus betrieblicher Altersversorgung wurden mit den zur Deckung dieser Verbindlichkeiten erworbenen Wertpapieren (Deckungsvermögen) gem. § 246 Abs. 2 HGB verrechnet. Zum Bilanzstichtag steht dem Erfüllungsbetrag der verrechneten Verbindlichkeiten in Höhe von 6.186 T€ ein Deckungsvermögen mit einem Marktwert in Höhe von 6.388 T€ (Anschaffungskosten 5.896 T€) gegenüber.

Rückstellungen

Die Rückstellungen lassen sich zum Bilanzstichtag wie folgt aufgliedern:

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	6.102	6.168
Personalarückstellungen	7.369	7.291
Steuerrückstellungen	1.770	2.414
Sonstige Rückstellungen	1.426	1.499
Gesamt	16.667	17.372

Die sonstigen Rückstellungen betreffen unter anderem schwebende Ansprüche, Rückbaukosten für Mietereinbauten sowie Archivierungskosten.

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB beträgt 7.391 T€ und ergibt sich in Höhe von 391 T€ (Vorjahr 1.059 T€) aus der verpflichtenden Dotierung gemäß § 340e Abs. 4 HGB zum Ausgleich des Risikos künftiger Nettoaufwendungen des Handelsbestandes sowie in Höhe von 7.000 T€ (Vorjahr 7.000 T€) zur Absicherung gegen allgemeine Bankrisiken. Da der Teil des Fonds für allgemeine Bankrisiken, der sich auf die Dotierung nach § 340e HGB bezieht, im Berichtsjahr oberhalb von 50 % des Durchschnitts der letzten fünf jährlichen Nettobeträge des Handelsbestandes lag, wurde ein Betrag von 669 T€ zu Gunsten des Nettoertrages des Handelsbestandes aufgelöst.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 43.412.923 € und ist in 43.412.923 Stückaktien mit Gewinnberechtigung aufgeteilt, die auf den Inhaber lauten.

Zum Berichtsstichtag besteht mit einer Frist bis zum 8. Juni 2028 die (nicht ausgenutzte) satzungsgemäße Ermächtigung, das Grundkapital durch Ausgabe von bis zu 21.706 Tsd. Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu 21.706 T€ zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2023“). Den Aktionären ist das Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist unter bestimmten Bedingungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats berechtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschießen. Für die Durchführung der Kapitalerhöhungen durch den Vorstand ist die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich.

Darüber hinaus besteht in Höhe von bis zu 20.000 T€ nicht ausgenutztes bedingtes Kapital zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder Kombinationen dieser Instrumente („Bedingtes Kapital 2023“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 60.000 T€. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als von Options- und/oder Wandlungsrechten aus Schuldverschreibungen

Gebrauch gemacht wird bzw. Options-/Wandlungspflichten aus Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft oder Aktien aus einem genehmigten Kapital zur Bedienung eingesetzt werden.

Sowohl das genehmigte Kapital als auch das bedingte Kapital verbriefen ab dem Zeitpunkt ihrer möglichen Ausgabe die gleichen Stimm- und Gewinnrechte wie das bislang ausgegebene Grundkapital.

Als Hauptanteilseigner ist die Berliner Effektengesellschaft AG, Berlin, mit 25,3 % am Grundkapital der Quirin Privatbank AG beteiligt.

Fremdwährung

Auf Fremdwährung lautende Schulden bestehen im Gegenwert von 13.625 T€ (Vorjahr 26.820 T€).

Restlaufzeitengliederung

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Andere Forderungen an Kreditinstitute	1.291.143	304.617
a) bis zu drei Monaten	1.291.143	304.617
Forderungen an Kunden	39.386	38.632
a) bis zu drei Monaten	7.050	7.487
b) mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	19.555	18.529
c) mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	12.781	12.616
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0	9.001
a) bis zu drei Monaten	0	9.001
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	68	954
a) bis zu drei Monaten	68	954
b) mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	0	0

Forderungen an Kunden mit unbestimmter Laufzeit

Unter den Forderungen an Kunden werden Forderungen mit unbestimmter Laufzeit in Höhe von 6.798 T€ (Vorjahr 7.244 T€) ausgewiesen.

C Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsergebnis

Der Zinsüberschuss hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 2,2 Mio. € um ca. 12,8 Mio. € auf 15,0 Mio. € besonders deutlich erhöht. Der verbesserte Zinsüberschuss ist insbesondere auf den geldpolitischen Kurswechsel der EZB und die stark gestiegenen Kundeneinlagen zurückzuführen.

Provisionsergebnis

Die Bank vereinnahmt im Provisionsergebnis Gebühren aus der Anlageberatung und der Vermögensverwaltung als Kerngeschäft im Geschäftsbereich Privatkundengeschäft. Darüber hinaus enthält das Provisionsergebnis die abgerechneten Gebühren aus der Durchführung von Kapitalmaßnahmen für Kunden des Geschäftsbereichs Kapitalmarktgeschäft sowie die Erträge aus dem Kundengeschäft des Bereichs Institutionelle Kundenbetreuung.

Im Provisionsergebnis sind periodenfremde Erträge in Höhe von 794 T€ sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von -172 T€ enthalten.

Nettoertrag des Handelsbestandes

Der Nettoertrag des Handelsbestandes beträgt -201 T€ (Vorjahr 560 T€) und setzt sich zusammen aus dem Nettoergebnis in Höhe von -870 T€ (Vorjahr 560 T€) sowie einer Auflösung des Fonds für allg. Bankrisiken gem. § 340e HGB in Höhe von 669 T€ (Vorjahr 0 T€).

Sonstiges betriebliches Ergebnis

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen beinhalten folgende Sachverhalte:

Sonstige betriebliche Erträge (in T€)	31.12.2023	31.12.2022
Geschäftsbesorgung für Dritte	2.021	1.952
Erstattung von Aufwendungen durch Mandanten, Kunden und Mitarbeiter	1.355	1.427
Auflösung von Rückstellungen	1.312	1.253
Periodenfremde Erträge	403	271
Währungsumrechnung	176	322
Übrige	134	136
Gesamt	5.401	5.361

Sonstige betriebliche Aufwendungen (in T€)	31.12.2023	31.12.2022
Erstattungen	-111	-158
Periodenfremde Aufwendungen	-2.763	-74
Übrige	-75	-120
Gesamt	-2.949	-352

Die periodenfremden Aufwendungen entfallen in Höhe von 2.741 T€ auf im Rahmen einer Betriebsprüfung geänderte Umsatzsteuerbescheide für die Jahre 2016 bis 2018. Die übrigen Aufwendungen enthalten einen Betrag von 37 T€ (Vorjahr 57 T€) aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen.

Verwaltungsaufwendungen

In den anderen Verwaltungsaufwendungen sind periodenfremde Erträge aus Erstattungen in Höhe von 89 T€ enthalten.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Ertragssteueraufwand in Höhe von 2.134 T€ hat sich im Vergleich zum Vorjahr (1.600 T€) ergebnisbedingt erhöht. Darin ist ein Steueraufwand für Vorjahre in Höhe von 152 T€ enthalten. Bei der Ermittlung des Steueraufwandes hat die Bank ihre Verlustvträge entsprechend berücksichtigt.

D Sonstige Angaben

Derivative Geschäfte

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 gibt es keine derivativen Geschäfte. Die im Vorjahr im Handelsgeschäft ausgewiesenen Geschäfte in Höhe von 111 T€ betrafen ausschließlich Kreditinstitute.

Mitglieder des Vorstands

Karl Matthäus Schmidt
(Vorsitzender)

Johannes Eismann
(CFO)

Zuständigkeiten:

- ♦ Privatkundengeschäft
- ♦ Anlagemanagement
- ♦ Risikomanagement inkl. Recht, Compliance, Kredit-Marktfolge
- ♦ Marketing, Personal, Revision
- ♦ Bankbetrieb, Datenschutz
- ♦ Kapitalmarktgeschäft
- ♦ Treasury
- ♦ Kredit-Markt
- ♦ Finanzen

Mandate in anderen Kontrollgremien:

- ♦ Vorsitzender des Aufsichtsrats der quirion AG, Berlin
- ♦ Mitglied des Aufsichtsrats der quirion AG, Berlin

Mitglieder des Aufsichtsrats

Holger Timm
(Vorsitzender)

Matthias Baller
(stellvertretender Vorsitzender)

- ♦ Vorstandsvorsitzender der Tradegate AG Wertpapierhandelsbank, Berlin
- ♦ Vorstandsvorsitzender der Berliner Effektengesellschaft AG, Berlin
- ♦ Syndikusrechtsanwalt der Berliner Effektengesellschaft AG, Berlin

Mitglieder des Aufsichtsrats

Klaus-Gerd Kleversaat

- ♦ Vorstandsmitglied Trade-gate AG Wertpapierhandelsbank, Berlin

Anke Dassler

- ♦ Senior Vice President Human Resources, Evonik Industries AG, Essen

Tanja Creed

- ♦ Geschäftsführerin der Riedel Holding GmbH & Co. KG sowie der RIM Riedel ImmobilienManagement GmbH & Co. KG, jeweils Nürnberg

(bis 01.03.2024)

Dr. Carolin Gabor

- ♦ Risikokapital-Investorin als Geschäftsführerin von Caesar Ventures Management GmbH, München

Organbezüge

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von 105 T€ gezahlt. Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Angabe der gewährten Vorschüsse, Kredite und Haftungsverhältnisse nach § 34 Abs. 2 Nr. 2 RechKredV

Zum Jahresende bestehen keine Kreditlinien für Vorstandsmitglieder oder Mitglieder des Aufsichtsrats.

Angabe nach § 34 Abs. 2 Nr. 4 sowie § 35 Abs. 4 und 6 RechKredV

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen in Höhe von 1.260 T€ (Vorjahr 1.332 T€). Es bestehen zum Bilanzstichtag keine Anhaltspunkte, dass die Bank aus Eventualverbindlichkeiten oder übernommenen Bürgschaften in Anspruch genommen wird.

Mitarbeiter

Anzahl der Arbeitnehmer	per 31.12.2023	Jahres- durchschnitt
Männlich	141	140
Weiblich	122	114
Gesamt	263	254

Honorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Abschlussprüfungsleistungen	378	304
Andere Bestätigungsleistungen	128	104
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	14	61
Gesamt	520	469

Bei den anderen Bestätigungsleistungen handelt es sich um die Prüfung des Wertpapierdienstleistungsgeschäfts nach § 89 WpHG. Als sonstige Leistungen wurden allgemeine Beratungsleistungen im Rahmen von projektbezogener Qualitätssicherung erbracht.

E Weitere Angaben

Offenlegung gem. Art. 434 Abs. 1 CRR II

Die Offenlegungsangaben gem. Art. 434 Abs. 1 CRR II sind dem Offenlegungsbericht, der auf der Internetseite der Bank veröffentlicht wird, zu entnehmen.

Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Aus Miet-, Leasing- sowie Geschäftsbesorgungs- und Wartungsverträgen ergeben sich über die Restlaufzeit der wesentlichen Einzelverträge künftige Belastungen von insgesamt 31.776 T€, von denen sich 19.763 T€ auf eine Restlaufzeit von über einem bis maximal 6 Jahren beziehen. In den genannten sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind Einzahlungsverpflichtungen in die Kapitalrücklage eines Tochterunternehmens in Höhe von 2.050 T€ enthalten. Darüber hinaus bestehen zum 31. Dezember 2023 für die Bank übernommene Mietavale in Höhe von 457 T€.

Als Mitglied der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken (EdB) ist die Bank zur Zahlung von jährlichen Beiträgen verpflichtet. Da das Berechnungsschema der EdB u. a. auf den gedeckten Einlagen und den Risikoparametern aller der EdB angeschlossenen Kreditinstitute beruht und uns diese Informationen sowie die Einschätzung der EdB im Hinblick auf unsere eigenen Risikoparameter nicht bekannt sind, unterliegt die zum 31.12.2023 gebildete Rückstellung bedeutsamen Schätzunsicherheiten. Darüber hinaus haben wir bei der Erbringung unserer regelmäßigen Jahresbeiträge an die EdB sowie der europäischen Bankenabgabe von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, jeweils bis zu 30 % in Form unwiderruflicher Zahlungsverpflichtungen zu leisten, die sich zum Stichtag auf 301 T€ belaufen. Die Zahlungsverpflichtungen werden sich voraussichtlich bis zum Jahr 2024 jährlich ansammeln. Die Beitragsverpflichtungen bis zum Jahr 2024 und etwaige Nachschusspflichten stellen ein Risiko im Hinblick auf unsere Finanzlage im Sinne von § 285 Nr. 3 HGB dar.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Abschluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, ergaben sich keine.

Ergebnisverwendung

Der Jahresabschluss wurde unter teilweiser Gewinnverwendung aufgestellt. Gemäß § 150 AktG wurde zunächst die gesetzliche Rücklage in Höhe von 474 T€ dotiert. Darüber hinaus haben Vorstand und Aufsichtsrat satzungsgemäß 4.233 T€ in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Der verbleibende Betrag von 4.775 T€ soll der Hauptversammlung zur Ausschüttung als Dividende in Höhe von 0,11 € je Aktie vorgeschlagen werden.

Berlin, 1. März 2024

Quirin Privatbank AG
Der Vorstand



Karl Matthäus Schmidt



Johannes Eismann

Weitere Angaben

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

95

Bericht des Aufsichtsrats

102

Standorte, Kontakt, Impressum

105



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Quirin Privatbank AG, Berlin

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Quirin Privatbank AG, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Quirin Privatbank AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ♦ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- ♦ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Jahresabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit

diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Ermittlung und Erfassung der Provisionserträge im Kapitalmarktgeschäft

Angaben zu den Provisionserträgen sind in den Erläuterungen zu den Provisionserträgen im Anhang sowie in den Abschnitten „Geschäftsmodell“ sowie „Geschäftliche Entwicklung“ des Lageberichtes enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Der Provisionsertrag ist der Höhe nach der bedeutsamste Bestandteil des Jahresergebnisses der Quirin Privatbank AG. Die Quirin Privatbank AG weist im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 Provisionserträge von EUR 64,7 Mio. (i. Vj. EUR 63,1 Mio.) aus.

Im Bereich Kapitalmarktgeschäft erzielt die Bank im Wesentlichen Provisionserträge aus dem Corporate-Finance-Geschäft und der Zahlstellentätigkeit. Die aus dem Privatkundengeschäft stammenden Provisionserträge resultieren aus standardisierten Preismodellen für die Vermögensberatung und Vermögensverwaltung. Darüber hinaus werden die Erträge des Business Process Outsourcing (kurz „BPO“) als Provisionsertrag abgebildet.

Das Risiko für den Abschluss besteht insbesondere darin, dass der Anspruch auf die Provisionserträge im Corporate-Finance Geschäft des Kapitalmarktgeschäfts nicht in Übereinstimmung mit den rechtlichen Grundlagen erfasst wird. Vor diesem Hintergrund war es für unsere Prüfung von besonderer Bedeutung, dass die Prozesse zur Ermittlung und Vereinnahmung der Provisionserträge aus dem Kapitalmarktgeschäft sachgerecht sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung der unterschiedlichen Prozesse und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Im Rahmen von kontrollbasierten Prüfungshandlungen haben wir die Angemessenheit und Implementierung sowie die Wirksamkeit von Kontrollen beurteilt, die die Gesellschaft zur Sicherstellung einer korrekten Erfassung abrechnungsrelevanter Vertrags- und Transaktionsdaten im Provisionsgeschäft insbesondere des Kapitalmarktgeschäfts eingerichtet hat.

Im Rahmen von aussagebezogenen Prüfungshandlungen haben wir anhand von repräsentativen Stichproben die ordnungsmäßige Berechnung und buchhalterische Erfassung der Provisionserträge einzelner Transaktionen nachvollzogen. Dabei haben wir auch die Abrechnungen mit den der Ermittlung und Erfassung von Provisionserträgen zugrunde liegenden Unterlagen abgestimmt.

Unsere Schlussfolgerungen

Die eingerichteten Kontrollen sind geeignet, die sachgerechte Erfassung der Vertragsstamm- und Transaktionsdaten im Kapitalmarktgeschäft sicherzustellen, so dass die Berechnungen und Buchungen der Provisionserträge sachgerecht und auf Basis eines wirksam geschlossenen Vertrags erfolgen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen – sobald sie verfügbar sind – zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ♦ wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ♦ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchzuführenden Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten

deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ♦ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ♦ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- ♦ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ♦ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- ♦ beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- ♦ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- ♦ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 9. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 31. August 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der Quirin Privatbank AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Andreas Olschewski.

Hamburg, den 4. März 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Olschewski
Wirtschaftsprüfer

Fiedler
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben auch im Geschäftsjahr 2023 wahrgenommen und den Vorstand der Quirin Privatbank AG bei der Leitung der Bank regelmäßig beraten und dessen Tätigkeit überwacht. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung für die Gesellschaft unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Er wurde vom Vorstand der Bank zeitnah und umfassend in schriftlicher oder mündlicher Form über die wesentlichen Entwicklungen in der Gesellschaft unterrichtet.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig über die Geschäftslage und die wirtschaftliche Situation der einzelnen Geschäftsbereiche, die Unternehmensplanung, die Risikolage sowie die strategische Ausrichtung der Bank informiert. Über grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung und die wirtschaftliche Lage sowie bedeutsame Geschäftsvorgänge fanden enge Beratungen zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand der Gesellschaft statt. Auch außerhalb der ordentlichen Aufsichtsratssitzungen haben sich der Aufsichtsratsvorsitzende und sein Stellvertreter vom Vorstand über die aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Geschäftsvorfälle unterrichten lassen. Der Aufsichtsrat hat, soweit nach gesetzlichen oder satzungsmäßigen Vorschriften erforderlich, nach umfassender Beratung und Prüfung seine Zustimmung zu zustimmungspflichtigen Vorfällen erteilt.

Im Berichtsjahr fanden planmäßig vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen am 24. März, 9. Juni, 29. September und 15. Dezember 2023 statt. An den Sitzungen des Aufsichtsrats haben auch der Vorstand sowie die Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung teilgenommen. Es existieren ein Prüfungsausschuss, ein Risikoausschuss sowie ein Digitalausschuss. Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr dreimal, der Risikoausschuss einmal. An den Sitzungen des Aufsichtsrats bzw. der Ausschüsse haben nach Bedarf auch Mitarbeiter aus den Bereichen Finanzen, Revision und Compliance sowie Mitarbeiter des Abschlussprüfers teilgenommen.

Die Amtszeit aller gewählten Aufsichtsratsmitglieder endete mit dem Ablauf der diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung am 9. Juni 2023. Daher waren entsprechende Neuwahlen zum Aufsichtsrat erforderlich. Alle bisherigen Aufsichtsratsmitglieder wurden auf der Hauptversammlung am 9. Juni 2023 zur Wiederwahl vorgeschlagen und auch wiedergewählt. Im Ergebnis hat sich daher die Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2023 nicht verändert. Mit Wirkung zum 1. März 2024 hat Frau Tanja Creed ihr Aufsichtsratsmandat niedergelegt.

Zentrales Thema des Aufsichtsrats war im Jahr 2023 die weitere strategische Ausrichtung des Geschäftsbereichs Privatkundengeschäft. In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat strukturelle Veränderungen im Privatkundengeschäft sowie die Auflage eines Wachstumsprogramms zur Erhöhung des Kundenwachstums und zur Verbesserung sowie die Weiterentwicklung des bestehenden Ziele-Bonus-Systems im Privatkundengeschäft eng begleitet. Im Rahmen der Geschäftsentwicklung des Privatkundengeschäfts hat sich der Aufsichtsrat auch mit dem Anlagekonzept und der Einführung eines Tagesgeldangebots als Reaktion auf das veränderte Zinsumfeld beschäftigt und in diesem Zusammenhang die Entwicklung der Kundeneinlagen sowie die Einhaltung aller damit einhergehenden regulatorischen Anforderungen überwacht.

Weitere Schwerpunkte waren die Befassung mit der Geschäftsentwicklung des Tochterunternehmens quirion AG sowie die Umsetzung der Wachstumsstrategie der Gesellschaft und deren Refinanzierung durch die Bank. In diesem Kontext hat sich der Aufsichtsrat mit den monatlichen Informationen zur Geschäftsentwicklung sowohl der Quirin Privatbank als auch der quirion AG und des Konzerns befasst.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit den etwaigen Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges, der amerikanischen Bankenkrise sowie der Entwicklungen in Europa (insbesondere der Credit Suisse) auf die Bank im ersten Quartal 2023 beschäftigt und sich entsprechend informieren lassen.

Ein wichtiges Thema war im abgelaufenen Geschäftsjahr auch die Nachschauprüfung der im Jahr 2021 durch die BaFin durchgeführten turnusmäßigen Prüfung des Geschäftsbetriebes gemäß § 44 Abs. 1 Satz 2 KWG. Der Aufsichtsrat hat sich über den Verlauf und die Ergebnisse der Nachschauprüfung und mithin über die Abarbeitung aller getroffenen Feststellungen informieren lassen.

Mit der turnusmäßig überprüften und aktualisierten Geschäfts- und IT-Strategie hat sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 29. September 2023 beschäftigt. Die daraus abgeleitete mehrjährige Geschäftsplanung, die Ergebnisse des jährlichen ICAAP-Prozesses sowie die aktualisierte Risikostrategie wurden in der Sitzung am 15. Dezember 2023 erörtert.

Der Compliance-Bericht, der Bericht der MaRisk-Compliance-Funktion sowie der Bericht der zentralen Stelle gemäß § 25h Abs. 4 i. V. m. § 25h Abs. 1 KWG („Fraud“) für das Berichtsjahr 2022 wurden dem Aufsichtsrat von dem Compliance-Beauftragten vorgelegt und in der Sitzung am 24. März 2023 erörtert.

Ferner hat sich der Aufsichtsrat in jeder Sitzung vom Vorstand ausführlich über die Feststellungen der Internen Revision sowie über die jeweils aktuelle Risikosituation der Bank informieren lassen. Darüber hinaus hat sich der Risikoausschuss in seiner Sitzung am 9. Juni 2023 intensiv mit der Informationssicherheit der Bank beschäftigt.

Die Ergebnisse der Prüfung nach § 89 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz für das Geschäftsjahr 2022 mit dem Prüfungszeitraum 1. April 2022 bis 31. März 2023 wurden zusammen mit Vertretern der Prüfungsgesellschaft in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 29. September 2023 erörtert. Die WpHG-Prüfung für das Geschäftsjahr 2024 mit dem Prüfungszeitraum 1. April 2023 bis 31. März 2024 wird erneut durch die vom Vorstand beauftragte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, vorgenommen. Der Prüfungsbericht wird den Mitgliedern des Aufsichtsrats nach Abschluss der Prüfung übermittelt.

Jahresabschluss

Der vom Vorstand nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellte Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 ist unter Einbeziehung von Buchführung und Lagebericht durch die in der Hauptversammlung vom 9. Juni 2023 gewählte und vom Aufsichtsrat beauftragte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und am 4. März 2024 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Bestätigungsvermerk wurde durch die Wirtschaftsprüfer Andreas Olschewski und Laurin Fiedler unterzeichnet.

Der Prüfungsausschuss hat sich in der Sitzung am 21. März 2024 intensiv mit den Unterlagen zum Jahres- und Konzernabschluss 2023 inklusive des Prüfungsberichts befasst. Die Abschlussprüfer nahmen an der genannten Sitzung des Prüfungsausschusses teil, erläuterten die wesentlichen Prüfungsergebnisse einschließlich der besonders wichtigen Prüfungssachverhalte und standen für Fragen zur Verfügung. Ferner hat sich der Prüfungsausschuss auch mit der Qualität der Abschlussprüfung beschäftigt und erachtet diese als angemessen. Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungsausschusssitzung in der anschließenden Sitzung des Aufsichtsrats berichtet.

In der Sitzung am 21. März 2024 hat sich insofern auch der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit eingehend mit dem vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss 2023 der Quirin Privatbank AG befasst, diesen intensiv geprüft und mit dem Vorstand sowie der erweiterten Geschäftsleitung erörtert.

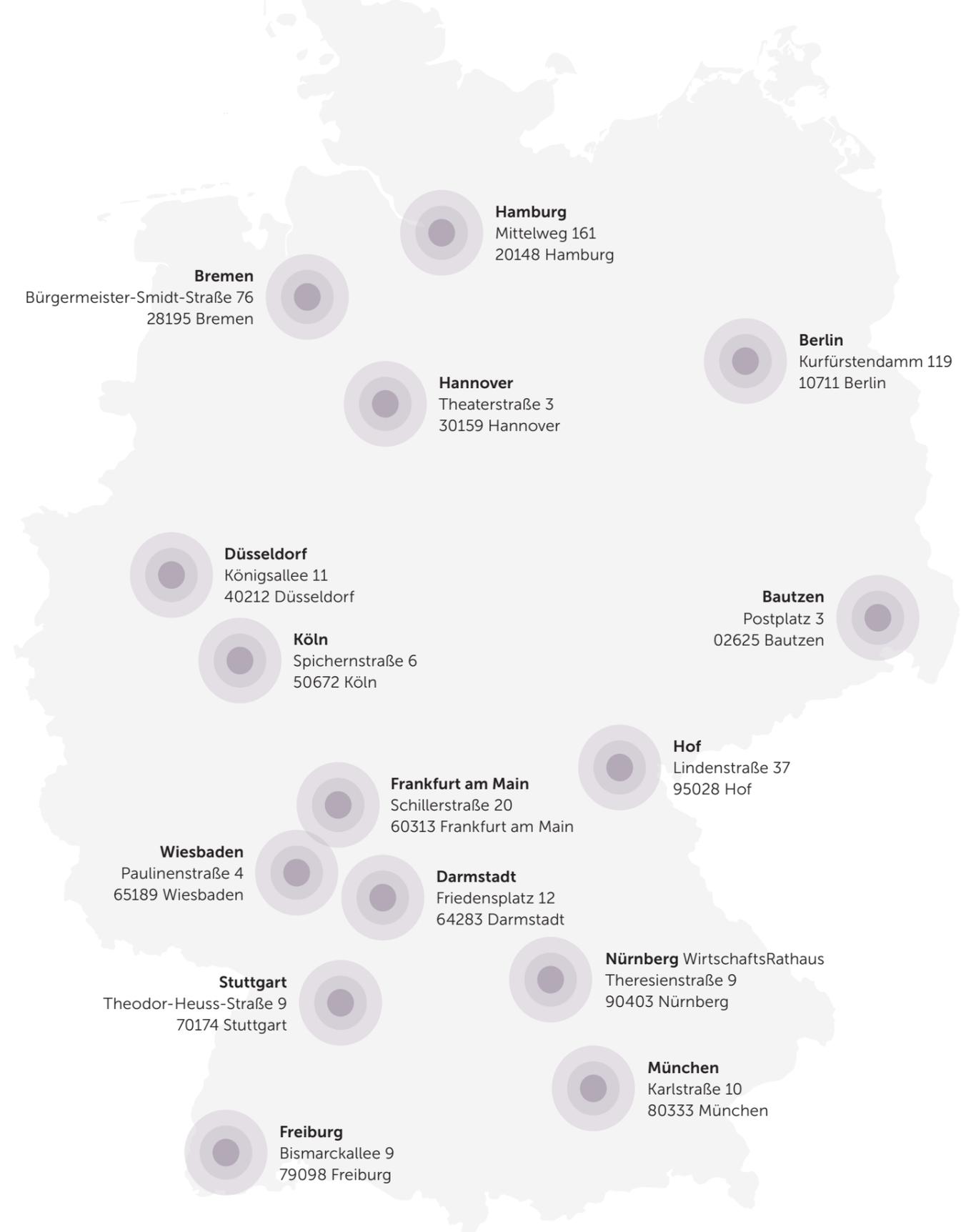
Nach der abschließenden Prüfung durch den Prüfungsausschuss sowie dem Ergebnis der eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen und billigt den Jahres- und Konzernabschluss 2023. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Den Vorschlägen des Vorstands zur teilweisen Gewinnverwendung hat der Aufsichtsrat zugestimmt. Demnach wurden im Einzelabschluss der Gesellschaft aus dem Jahresüberschuss von EUR 9.482.687,95 zunächst die gesetzliche und gemäß § 24 Abs. 1 der Satzung die andere Gewinnrücklage in Höhe von insgesamt EUR 4.707.266,42 dotiert. Der verbleibende Betrag von EUR 4.775.421,53 erhöht den Bilanzgewinn und soll zur Zahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von EUR 0,11 je dividendenberechtigte Stückaktie verwendet werden.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr außerordentliches Engagement und die im Geschäftsjahr 2023 erbrachten Leistungen und erzielten Ergebnisse.

Berlin, 21. März 2024

Holger Timm
Aufsichtsratsvorsitzender

Unsere Standorte



Kontakt

Telefon Zentrale Berlin

+49 (0)30 890 21-300

E-Mail-Adresse Zentrale Berlin

info@quirinprivatbank.de

www.quirinprivatbank.de

www.quirion.de

Impressum

Redaktion

Janine Pentzold
Unternehmenskommunikation
Quirin Privatbank AG

Gestaltung

Marian Blenn
Marble Art

Fotos

Adobe Stock
Unsplash
Getty Images

klug anlegen. besser leben.

